

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Juli | 2021 | Jahrgang 36 | Nr.: 426



MONATSMAGAZIN



Für Sie reserviert – eins der schönsten Plätzchen in unserer Stadt mit Blick auf das wundervolle Klosterarea! Hier und an verschiedenen anderen schönen Orten können Sie perfekt Ihren Sommerurlaub genießen und die Seele baumeln lassen, denn auch Bruck hat vieles für Ferien daheim zu bieten und Sie unterstützen gleichzeitig die lokale Wirtschaft – und damit sind nicht nur die Wirtshäuser gemeint... // Foto: Peter von Felbert

SITZUNGEN

Berichte aus Museum, Bibliothek und Veranstaltungsforum

Seite 9

SITZUNGEN

Konzept für Baugebiet Am Krebsenbach steht

Seite 10

RATHAUS

Infos zu den neuen E-Scootern

Seite 13

BIBLIOTHEK

Fest zu 31 Jahren Bibliothek in der Aumühle

Seite 16

VERANSTALTUNGEN

Stadtführung „Die Sommerfrischler kommen“

Seite 17

Inhalt

Rubriken:

| | |
|----------------------------|----|
| Informationen | 2 |
| Grußwort | 3 |
| Kurzmeldungen | 4 |
| Fraktionen | 5 |
| Sitzungen | 7 |
| Rathaus | 10 |
| Veranstaltungskalender | 15 |
| Bibliothek/Veranstaltungen | 16 |
| Leben in Bruck | 17 |
| Archiv | 21 |
| Bekanntmachungen | 22 |

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen: webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion: w) design and events, Gordana Wuttke Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ Robert-Koch-Straße 1 82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe August 2021: 26. Juli

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATET. Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

Viel Spaß beim Sommerferienprogramm!

Endlich kann die Stadt wieder ein Sommerferienprogramm anbieten! Das Team freut sich riesig, allen Kindern und Jugendlichen ein spannendes, aufregendes, sportliches und kreatives Ferienprogramm präsentieren zu können – natürlich mit einem sehr sicheren Hygienekonzept.

Als Highlight können Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit Kiddi-Car und der Verkehrspolizei einen Fahrradkurs mit praktischer Prüfung absolvieren. Einen Riesenspaß werden sie sicher mit den BubbleBalls erleben und auch die kreativen Veranstaltungen stehen natürlich wieder auf dem Programm.

Die Anmeldung startet am 23. Juli um 18.00 Uhr online

unter www.jugendportal-ffb.de. Eine telefonische Anmeldung ist nur zu den Büro-Öffnungszeiten möglich. Die Bezahlung erfolgt ausschließlich per Überweisung. Natürlich sind die Organisatoren auch wieder persönlich erreichbar. Termine vor Ort sind aber nur nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Die Büro-Öffnungszeiten sind: Am 23. Juli von 18.00 bis 20.00 Uhr sowie vom 26. Juli bis 16. September jeweils Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9.00 bis 11.30 Uhr und Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Telefonisch ist das Team erreichbar unter 08141 44861 (während der Bürozeiten) sowie unter 0174 8831988 und 0176 52731679.

Ferien auf dem ASP

Auch das Team des Abenteuer-spielplatzes hat wieder ein tolles abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Gestartet wird am 30. Juli mit einer musikalischen Einstimmung auf die großen Ferien. Bis 13. September gibt es natürlich viele beliebte Kreativangebote, einen Ausflug ins Mammendorfer Freibad, einen Forschertag, Fußballtennis-Turniere, Improtheater, ein Hockeyturnier, eine Amperwanderung und vieles mehr. Der Großteil der Angebote ist wie immer kostenlos.

Der Abenteuerspielplatz hat während der Ferien von Montag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Aufgrund der Coronamaßnahmen ist eine Anmeldung telefonisch, per E-Mail, Facebook oder Whatsapp erforderlich. Die allgemeine Besucher- und Teilnehmerzahl ist aufgrund der Coronasituation begrenzt und die Innenräume des ASP können aktuell nicht genutzt werden, daher bitte unbedingt wetterfeste Kleidung tragen. Das komplette Programm sowie weitere Infos gibt es unter www.jugendportal-ffb.de.

Bürgermeister für den Frieden: FFB zeigt Flagge

Oberbürgermeister Erich Raff hat Anfang Juli vor dem Rathaus an der Hauptstraße die Flagge des weltweiten Bündnisses Mayors for Peace (Bürgermeister für den Frieden), bei dem die Stadt seit einigen Jahren Mitglied ist, hissen lassen. Sie symbolisiert den Einsatz des Netzwerkes für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen. In Fürstenfeldbruck bleibt die Flagge auch über den Hiroshima-Gedenktag am 6. August hängen.

Heuer begingen die deutschen Mayors for Peace am Flaggentag ein Doppeljubiläum: Vor 25 Jahren, am 8. Juli 1996, veröffentlichte der Internationale Gerichtshof in Den Haag ein Rechtsgutachten und stellte fest, dass die Androhung des Einsatzes und der Einsatz von Atomwaffen generell gegen das Völkerrecht verstoßen. Es bestehe eine völkerrechtliche Verpflichtung, „in redlicher Absicht Verhandlungen zu führen und zum Abschluss zu bringen, die zu nuklearer Abrüstung in allen ihren Aspekten unter strikter und wirksamer internationaler Kontrolle führen.“ Damit steht das Gutachten gleichsam am Anfang eines „Nach-Nuklearen“ Zeitalters.

Um an dieses wegweisende Gutachten zu erinnern, führte die Landeshauptstadt Hannover als Vizepäsidentin der Mayors for Peace vor genau zehn Jahren den Flaggentag in Deutschland ein. Mittlerweile beteiligen sich deutschlandweit rund 400 Städte und zeigen am 8. Juli Flagge gegen Atomwaffen. Zahlreiche Friedensinitiativen begleiten diesen Tag mit vielfältigen Aktionen.

In diesem Jahr stand der im Januar 2021 in Kraft getretene Atomwaffenverbotsvertrag im Fokus des Flaggentages. Die Atomwächter haben den Vertrag nicht unterzeichnet, und auch Deutschland ist dem Verbotvertrag bislang nicht beigetreten. Weltweit appellierten die Mayors for Peace daher an ihre jeweiligen Staaten, den Atomwaffenverbotsvertrag zu unterzeichnen, so auch in Deutschland an diesem Flaggentag.

„Wir wollen damit ein sichtbares Zeichen gegen nukleare Massenvernichtungswaffen setzen“,

so Oberbürgermeister Erich Raff. Noch immer verfügen die Atomwächter über schätzungsweise 13.080 Atomwaffen. Nuklearwaffenarsenale werden modernisiert, mehr Waffen als bisher einsatzbereit gehalten. Diese Bedrohung müsse ein Ende finden. „Deshalb setzen wir uns am Flaggentag für die Abschaffung der Atomwaffen ein. Wir wollen, dass auch Deutschland dem Atomwaffenverbotsvertrag beiträgt“, so der Rathauschef. Auf dem Weg dorthin sollte Deutschland als Beobachter an der ersten Vertragsstaatenkonferenz zum Atomwaffenverbotsvertrag Anfang 2022 teilnehmen.



Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

allmählich geht es auf die Ferien und den Sommerurlaub zu und nach jetzigem Stand kann diese Zeit auch wieder zu Reisen genutzt werden. Bleibt zu hoffen, dass die berechtigte Sehnsucht nach einem Tapetenwechsel auch sorgenfrei gestillt werden kann. Wenn unser Ministerpräsident verkündet hat, dass es in Bayern keinen erneuten Lockdown geben wird, ist das für die stark in Mitleidenschaft gezogene Wirtschaft zwar ein gutes Signal, könnte aber letztlich wieder zu massiven Einschränkungen führen, falls sich die Virus-Delta-Variante doch stärker verbreiten sollte. Mit weiterhin Vorsicht und Zurückhaltung und einer zügigen Fortführung der Impfungen bekommen wir hoffentlich die Ausbreitung und deren Auswirkungen in den Griff.

Die Lockerungen und die damit verbundenen Möglichkeiten haben uns wieder ein Stück Lebensqualität beschert. Einige wenige Personen holten überschwänglich „Versäumtes“ nach, was jedoch auch zu viel Unmut geführt hat. Etwas mehr Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme wäre angebracht.

Im letzten RathausReport berichtete ich kurz von der ersten digitalen Bürgerversammlung mit „nur“ 45 Teilnehmern. Es war ein „Experiment“ und ich habe auch mitgeteilt, dass mir eine Bürgerversammlung mit Ihnen, liebe Brucker Bürgerinnen und Bürger, vor Ort lieber wäre. Bei der Neubürgerversammlung wurden wir für diese Form der Bürgerversammlung gelobt. Eine Mutter erzählte mir, dass sie am Geschehen in der Stadt interessiert sei und sich so gleich-

zeitig um ihr Kind kümmern konnte.

Diesen Gedanken nehmen wir gerne auf und überlegen, ob wir nicht eine der vier Bürgerversammlungen, sofern sie wieder wie gewohnt stattfinden können, auch virtuell anbieten. Erste Erfahrungen konnten wir bereits beim Wirtschaftsempfang der Stadt sammeln: Dieser wurde aus dem Stadtsaal mit Gästen übertragen.

Während sich die „große“ Politik bereits in die Sommerferien verabschiedet hat bzw. kurz davor ist, wurden und werden bei uns vor der Sommerpause noch einige Entscheidungen getroffen. Darüber werden wir Sie hier im RathausReport ausführlich informieren.

Nochmals kurz zurückblickend habe ich in der letzten Ausgabe des RathausReports auch über die Badeinseln im Pucher Meer berichtet. Zwischenzeitlich durfte ich erfreut feststellen, dass diese – auch aufgrund des guten Badewetters – sehr gut angenommen werden.

In zwei Workshops hat sich ein Großteil des Stadtrates mit dem Verkehrsentwicklungsplan und dem „Integrierten Stadtentwicklungskonzept“ befasst, für das sich die Mitglieder des Stadtrates an einem Freitag sowie einem Samstagvormittag getroffen haben. Dies sind wichtige Prozesse für die Stadt und deren Entwicklung, über die wir noch ausführlich berichten und in den einzelnen Ausschüssen sowie dem Stadtrat beraten werden.

Unter „normalen“ Umständen würde ich Ihnen zum Schluss



Erich Raff
Oberbürgermeister

drei wunderbare Tage auf unserem Altstadtfest wünschen, was aber nicht möglich ist, weil noch nicht alles „normal“ ist. Vielleicht können wir aber im nächsten RathausReport über Veranstaltungen am Niederbronnerplatz berichten, auf dem Einiges zusammen mit ortsansässigen Vereinen geplant ist. Das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. An dieser Stelle sage ich schon mal herzlichen Dank an die Mitwirkenden und wünsche allen viel Erfolg. Ich hoffe, dass die Veranstaltungen gut besucht und angenommen werden.

Machen Sie 's gut, bleiben Sie gesund und bis zur nächsten Ausgabe!

Ihr Oberbürgermeister

Erich Raff

Livestream aus dem Stadtrat startet

Mit großer Mehrheit haben sich im vergangenen Jahr die politischen Mandatsträger dafür ausgesprochen, dass die Sitzungen aus dem Stadtrat per Livestream übertragen werden, damit Bürgerinnen und Bürger von zuhause aus die Diskussion und die Entscheidungen mitverfolgen können. Die Aufzeichnung wird zudem zwei Wochen gespeichert – falls man an dem Abend zum Beispiel keine Zeit hat oder nur bestimmte Themen von Interesse sind. Die Übertragung ist zunächst auf zwei Jah-

re befristet, um zu schauen, wie der Service von der Bevölkerung angenommen wird.

Gestartet wird mit der letzten Sitzung vor der Sommerpause am 27. Juli. Den Link zum Stream findet man jeweils auf der Internetseite der Stadt www.fuerstfeldbruck.de sowohl auf der Startseite als auch im Bereich Politik.

Bis zu dieser Sitzung wird bei den Mitgliedern des Stadtrates sowie in der Verwaltung konkret abgefragt, wer mit der Übertragung

seines Redebeitrages und dessen Speicherung einverstanden ist. Aus Gründen des Datenschutzes und zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte ist eine Zustimmung erforderlich. Diese unterliegt der Freiwilligkeit. Da davon auszugehen ist, dass nicht alle Beteiligten ihr Einverständnis erteilen werden, wird mit einem Rednerpult gearbeitet, da das Plenum nicht gezeigt werden darf. Am Anfang ist dieses Prozedere wahrscheinlich etwas gewöhnungsbedürftig, wird sich aber im Laufe der Zeit einspielen.

Endlich wieder Kulturgenuß

100 Veranstaltungen
in Fürstfeld

Seit Anfang Juli präsentiert das Fürstfeld-Team wieder ein vielfältiges Kulturangebot samt Kin Sommer und Open-Air-Festival. Im Herbst starten die Spielzeiten in den Sparten Klassik, Jazz, Blues, Literatur, Alte Musik und Theater. Den vollständigen Überblick über die rund 100 Veranstaltungen bis Ende des Jahres bietet das neue „journal fürstfeld“, das in und um Fürstfeldbruck, so auch im Rathaus, frei zur Mitnahme ausliegt. Ausführliche Informationen zudem – laufend aktualisiert – auf www.fuerstfeld.de.



Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer

 Sparkasse
Fürstfeldbruck

Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de



 Sparkassen
Immobilien
GMBH
VERMITTLUNGS

in Vertretung der



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstfeldbruck

ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eigenes Meisterlabor
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Wir gewährleisten
Hygienemaßnahmen
auf höchstem Niveau!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

HANRIEDER

Bestattung geht auch anders



NOCH EINMAL UNSER LIED HÖREN.

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

hanrieder.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

Wir sind wieder da! Zumindest will das Team nach der langen Zeit einen Versuch wagen – und zwar am 7. August, 13.00 bis 17.00 Uhr.

► Infos: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

- **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- **Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117
- **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116
- **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Dr. Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4119
- **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität und Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Homepage
- **Informationen zum Radverkehr:**
www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- **Energieberatung und Energiespartipps:**
 - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
Dienstag, 21. September, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt
Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225. Je nach dem aktuellen Infektionsgeschehen findet die Beratung telefonisch statt.
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
 - > **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - > **Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:**
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
 - > **EcoTopTen:** www.ecotopten.de
 - > **Blauer Engel:** www.blauer-engel.de



**STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN**

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

| | | | |
|---------------------------|-------|-----|-----------|
| Montag bis Freitag | 08.00 | bis | 12.00 Uhr |
| Montag bis Freitag | 13.00 | bis | 16.00 Uhr |
| Samstag | 09.00 | bis | 12.00 Uhr |

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Willi Weigl

**Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

**Bodenbeläge und
Verlegeservice**

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

Die Stadtverwaltung informiert

SENIORENBERATUNG IM LiB

Seit Mitte Juni gibt es im Mehrgenerationenhaus „Leben ist Begegnung“ (LiB), Am Sulzbogen 56, jeden Mittwoch zwischen 10.00 und 12.00 Uhr, im Raum „Lichtblick“ im Erdgeschoss, das Angebot der Seniorenberatung.

Beraterinnen der Nachbarschaftshilfe und der Stadt sowie Mitglieder des Seniorenbeirats wechseln sich dort ab und nehmen Fragen und Anliegen entgegen. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 08141 316615.

ÜBERPRÜFUNG ERDGASLEITUNGEN

Info der Energienetze Bayern: In der Zeit bis 13. August werden im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck – ohne Lindach, Aich und Puch – die Erdgasortsnetz- sowie die Erdgasanschlussleitungen routinemäßig überprüft. Hierzu wird ein Mitarbeiter der Firma Spie Gastechnischer Service im Auftrag der Energienetze Bayern das gesamte Netz begehen.

Sollten Kunden fragen dazu haben, kann man sich an die Telefonnummer 08141 5022-0 wenden.

Bundestagswahl: Infos zur Briefwahl

Am 26. September findet die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt.

Das Wählerverzeichnis für diese Wahl wird am 13. August erstellt. Im Anschluss daran erfolgt der Druck der Wahlbenachrichtigungen. Jeder in das Wählerverzeichnis eingetragene Bürger erhält damit eine persönliche Mitteilung, wann und wo er im Stadtgebiet wählen kann.

Mit dem Zugang der Wahlbenachrichtigungen ist voraussichtlich bis 22. August zu rechnen. Sofern Wähler nicht sofort eine Mitteilung erhalten haben, obwohl vielleicht sogar Familienmitglieder im selben Haushalt bereits benachrichtigt wurden, dann sollten sie bitte noch ein wenig abwarten. In vielen Fällen wird die Benachrichtigung noch die nächsten Tage durch die Post zugestellt.

Falls sich Bürger für die Teilnahme per Briefwahl entscheiden, ist der einfachste Weg, den auf der Wahlbenachrichtigung befindlichen QR-Code zu scannen und den Antrag über das Bür-

gerservice-Portal online zu stellen. Dies funktioniert natürlich auch direkt über die Internetseite der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de/Bürgerserviceportal. Dieser Service ist ab 16. August freigeschaltet. Man kann aber auch die Rückseite der Wahlbenachrichtigung ausfüllen, unterschreiben und im Rathaus abgeben beziehungsweise per Post schicken. Bitte in diesem Fall die Unterschrift nicht vergessen. In allen Fällen werden die Wahlunterlagen anschließend so schnell wie möglich auf dem Postweg zugeschickt. Der Antrag ist aber auch formlos und vorab möglich, sofern dieser den Antragsteller einwandfrei erkennen lässt. Eine telefonische Beantragung ist jedoch unzulässig und kann daher leider nicht entgegengenommen werden.

Das Bürgerbüro bittet alle Bürger, auf eine persönliche Vorsprache zur Beantragung der Briefwahlunterlagen zu verzichten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht die Stadtverwaltung davon aus,

dass auch im September die Besucheranzahl im Rathaus noch begrenzt sein wird. Vorrangig erhalten daher Bürger den Zutritt zum Bürgerbüro, die ein melde- und/oder passrechtliches Anliegen haben. Briefwahlanträge sind in der Regel kein dringendes Anliegen. Bürger ersparen sich daher eine Menge Wartezeit, wenn sie ihren Antrag nicht persönlich stellen.

Hinzu kommt, dass eine persönliche Beantragung sehr zeitintensiv ist. Das Wahlamt muss bis zum Wahltag zwingend alle Briefwahlanträge bearbeiten. Deshalb wäre es von Vorteil, auf jeden Fall einen elektronischen oder schriftlichen Antrag zu stellen, da die Bearbeitung in diesen Fällen um ein vielfaches schneller erfolgen kann.

Für die Unterstützung bei der Ausstellung der Briefwahlunterlagen herzlichen Dank im Voraus. Rückfragen beantwortet das Bürgerbüro sehr gerne per E-Mail an wahlen@fuerstenfeldbruck.de oder unter Telefon 08141 281-3321 beziehungsweise -3300.



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641.
E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de.
- **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tschärke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail an wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de**.
- Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784.
E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de.
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de**.
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail: seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Alik Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de**.
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail:** gesamteb-fuerffb@mail.de.

Neue Wasserleitungen führen zu Sperrungen und Umleitungen

Sperrung Rothschaiger Straße und Abt-Anselm-Straße

Vom 26. bis 31. Juli ist die Rothschaiger Straße im Bereich zwischen der Schöngesinger- und der Heimstätten-/Richard-Higgins-Straße komplett gesperrt.

Es wird keine Umleitung eingerichtet. Verkehrsteilnehmende werden gebeten, rechtzeitig vorher auf das übrige Straßennetz auszuweichen.

Grund für die Sperrung ist die Anbindung einer neu zu verlegenden Wasserleitung in der Abt-Anselm-Straße an das bestehende Wasserleitungsnetz in der Rothschaiger Straße.

Die Arbeiten in der Abt-Anselm-Straße werden bis voraussichtlich 30. Juli durchgeführt. Hierzu

muss diese tagsüber komplett gesperrt werden. Die Zufahrt ist für Anwohner in diesem Zeitraum nur von Montag bis Freitag zwischen 18.00 und 7.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag ganztägig möglich.

Sperrung Kreuzungsbereich Haupt-/Schöngesinger-/Kirchstraße

Vom 2. bis 9. August werden im Kreuzungsbereich Haupt-/Schöngesinger-/Kirchstraße ebenfalls Wasserleitungsarbeiten durchgeführt. Hierzu wird die Kreuzung aus allen vier Richtungen komplett gesperrt. Radfahrende können diesen Kreuzungsbereich nur schiebend über die Gehwege passieren. Die Umleitung ist aus-

geschildert. Die nördliche Hauptstraße (Sackgasse) ist für Anlieger- und Lieferverkehr ausschließlich über die Pucher Straße zu erreichen und zu verlassen.

Während der Hauptarbeiten im Kreuzungsbereich finden zusätzliche Tiefbau-, vorgezogene Wartungs- und Markierungsarbeiten zwischen dem Rathaus und der Leonhardikirche statt. Im **Kreuzungsbereich Haupt-/Augsburger-/Dachauer Straße** gibt es eine zusätzliche Sperrung mit ausgeschilderter Umleitung.

Sperrung Kirchstraße West und Schulweg

Gleichzeitig werden ab 2. August die Wasserleitungen in der Kirch-

straße erneuert. Daher wird diese in beide Richtungen voll gesperrt. Für Radfahrende wird zu Beginn der nördliche Gehweg der Kirchstraße freigegeben. Im weiteren Verlauf erfolgt eine Umleitung über den Niederbronnerweg und den Schulweg. Ab der ersten Septemberwoche finden dann Wasserleitungsarbeiten im Schulweg statt. Daher sind bis voraussichtlich 18. Oktober sowohl die Kirchstraße als auch der Schulweg abschnittsweise voll gesperrt.

Die Zufahrt für Anlieger erfolgt ab 2. August bis 13. September ausschließlich über den Weiherweg, ab 14. September bis voraussichtlich 18. Oktober bis Kirchstraße 13 (Kirche St. Magdale-

na) weiterhin über den Weiherweg und mit Ziel Pruggmayrstraße einschließlich Schulweg nur über die Hauptstraße.

Die Stadtwerke Fürstfeldbruck bitten alle betroffenen Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die auftretenden Behinderungen sowie die Anliegerinnen und Anlieger um Nachsicht für die mit den Arbeiten verbundenen Beeinträchtigungen für die seit zwei Jahren geplanten und in diesen Sommerferien auszuführenden Wasserleitungsarbeiten. Informationen zu den MVV-Regionalbuslinien gibt es auf der Webseite www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oepnv/aktuelles/fahrgastinformationen.

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports,

in der letzten Stadtratssitzung wurde heftig über die Verlegung einer Trafostation diskutiert. Grundsätzlich hat sich der Stadtrat im Rahmen der Grundsatzbeschlüsse 2019 auch für eine Verlegung dieses Trafohauses entschieden, wobei der Zielstandort nicht eindeutig festgelegt wurde. Die Verwaltung hat dann im Frühjahr 2021 mit der Umsetzung der Beschlüsse begonnen.

Die Verwaltung muss besser informieren

Dass dabei Kommunikationsfehler von Seiten der Verwaltungsmitarbeiter gemacht wurden, haben wir in der Sitzung deutlich kritisiert. Es ist nicht nur unsensibel, sondern auch einem Miteinander in der Stadt abträglich, wenn die Schule erst über die geplanten Maßnahmen informiert wird, nachdem Aktionen, wie etwa die Fällung eines Baumes, durchgeführt wurden. Hier ist die Verwaltung verpflichtet, die politische Dimension ihres Handelns stärker zu berücksichtigen, um frühzeitig

alle Beteiligten von Projekten in diese entsprechend einzubinden.

Mit einer frühzeitigen Einbindung aller von einer Planung Betroffenen, können Missverständnisse ausgeräumt, Emotionalisierung vermieden und Lagerbildung verhindert werden.

Dies alles ist im Fall der Trafohausverlegung nicht passiert – leider. So kam es auch in der Schulfamilie zu Missverständnissen und Gerüchten, wie zum Beispiel dass das Trafohaus auf die Mitte des Pausenhofs verlegt würde, anstatt an den äußersten Rand.

Alle Beteiligten eines Projekts müssen an einen Tisch

Gleichzeitig wurde behauptet, dass durch die Verlegung der Trafostation die Feuerwehrezufahrt zur Schule wegfallen oder verlegt werden müsse und dass die Kinder gefährdet wären. Es wurde von Elektrosmog und negativen Strahlen gesprochen und vieles mehr. Bedauerlich ist, dass hier einige Mitglieder des Stadtrates weniger an einer Deeskalation als vielmehr an der Vertiefung des Konflikts Interesse zu haben scheinen, denn sonst wäre es ein Leichtes gewesen, gemeinsam an der Beseitigung der Informationsdefizite zu arbeiten. Beispiel Feuerwehrezufahrt: Frau Stadträtin Zierl (ÖDP) hat etwa behauptet, dass durch die Umsetzung des Trafohauses die aktuelle bestehende Feuerwehrezufahrt verbaut und die Kinder nun mit den anrückenden Kräften kollidieren könnten, weil die Feuerwehr die Hofzufahrt auf der östlichen Seite nutzen muss.

Diese Aussage von Frau Zierl ist aber durch die Feuerwehr klar widerlegt. Zusammengefasst ist zur Feuerwehrezufahrt Folgendes zu sagen: Die Feuerwehrezufahrt in den Pausenhof hinein stammt aus einer Zeit, als das Schulgebäude pro Nutzungseinheit nur über einen baulichen Rettungsweg verfügte.

Sachinformation dürfen nicht verfälscht werden

Mit dem Anbau an die Schule wurde pro Nutzungseinheit je ein baulicher zweiter Rettungsweg nachgerüstet. Dies hat zur Folge, dass die Feuerwehr im Ernstfall keine Rettung mehr über die Drehleiter durchführen muss. Damit muss sie auch nicht in den Pausenhof einfahren.

Auch ist das Schulgebäude so nah an den angrenzenden öffentlichen Straßen gelegen, dass auch hier die Bayerische Bauordnung (BayBO) KEINE eigene Feuerwehrezonierung vorsieht. Alle Aktivitäten der Feuerwehr sind von der Straße aus zu erledigen. Zum Dritten ist das Schulgebäude so niedrig, dass zur Rettung die BayBO hier auch kein Hubrettungsfahrzeug vorsieht. Aber selbst wenn der erste Rettungsweg verraucht und der zweite Rettungsweg unpassierbar wären, dann könnte die Feuerwehr über die Philipp-Weiß-Straße das Anleitern problemlos vornehmen. Zusätzlich könnte als vierte Rückfallebene dennoch in den Hof eingefahren werden.

Dieses Beispiel zeigt, wie unterschiedlich hier Informationen

wahrgenommen und genutzt werden – ob bewusst oder unbewusst soll hier nicht weiter vertieft werden.

Und so sind wir wieder bei der Anfangsbetrachtung – wir sind der Überzeugung, dass mit einer entsprechend frühzeitigen Beteiligung und transparenten In-

formationspolitik der aufgekommene Konflikt zwischen Verwaltung, Schule und Stadtrat vermieden hätte werden können. Im Planungsausschuss wollen wir die Sachargumente nochmals darlegen und für eine verträgliche Lösung des Problems werben.



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender



Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 06.08.2021

viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

**Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.*

Inhaberin:
Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel.: 08141/527850
Fax: 08141/5278529



Fürstfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr



Aus Bodenleger-Meisterhand:
Beratung, Bemusterung,
Aufmaß und Verlegung,
Aufbereitung und Pflege.



NASTOLL
einrichten und wohnen

WWW.NASTOLL.COM

Siedlerplatz 26 08141/2276640
Fürstfeldbruck info@nastoll.com

Mehr miteinander als nebeneinander oder gar gegeneinander

„Demokratie ist die schlechteste Regierungsform – abgesehen von allen anderen, die bisher ausprobiert wurden.“

Demokratie ist die beste bisher bekannte Staatsform, jedoch ist sie nicht perfekt. In der berufsmäßig betriebenen Politik auf Landes- und Bundesebene mag es nachvollziehbar sein, wenn die gewählten Volksvertreter*innen unterschiedlicher Parteien nicht an einer ernsthaften Zusammenarbeit interessiert sind, sondern sich lieber auf die Fehler der anderen konzentrieren, denn schließlich will jede/r Karriere machen. Das ist ein nicht von der Hand zu weisendes Strukturproblem unserer Demokratie. Auf kommunaler Ebene hat diese Denke allerdings kein Verständnis verdient.

Vor genau einem Jahr habe ich an dieser Stelle bereits schon einmal an den Gemeinschaftssinn aller Stadtratsfraktionen zum Wohle der gesamten Stadtgemeinschaft appelliert, jedoch hat sich leider nicht das Geringste verändert, sondern eher noch verschlimmert. Die Gräben wurden noch tiefer und gewisse Fraktionen koalieren nicht zum Zwecke der Beförderung des Stadtwohls, son-

dern der Beförderung der individuellen Karrieren gewisser Herren. Das eigentliche kommunalpolitische Ziel, gemeinsam und ohne Lagerdenken das Bestmögliche für unsere Stadt zu realisieren, scheint traurigerweise für gewisse Mitglieder unseres Stadtrats nicht von übergeordnetem Interesse zu sein.

Da bekanntermaßen niemand im Besitz der allein seligmachenden Wahrheit darüber ist, was das Beste für alle ist, sollten Kommunalpolitiker*innen stets ein offenes Ohr für die Belange der anderen Mitglieder der Stadtgemeinschaft haben, bevor sie Entscheidungen treffen, die eine gewisse Tragweite haben. Das trifft im Besonderen auf die/den Bürgermeister/in zu, weil sie/er per Gesetz über das Recht verfügt, viele Entscheidungen eigenmächtig treffen zu dürfen.

Unsere aktuelle Stadtspitze sollte sich diesen Grundsatz verstärkt vor Augen führen und wieder dazu zurückkehren, die Vertreter*innen – und vor allem die Fachreferent*innen – der anderen Fraktionen in Vorberatungen zu konfliktträchtigen Entscheidungen mit einzubeziehen, denn dann hätte man die offensichtliche

Fehlentscheidung, eine Trafostation auf dem Pausenhof einer Grundschule errichten zu wollen und dafür eine jahrzehntealte Linde zu fällen, ohne die Schulfamilie auch nur um ihre Meinung zu fragen, vielleicht nicht begangen. Ein Mehr an ernst gemeintem Miteinander anstelle deplatzierten Alleingänge und einem verbohrten Gegeneinander ist im Brucker Stadtrat mehr denn je vonnöten, denn letztendlich sitzen wir alle in einem Boot und tragen Verantwortung für die gesamte Stadtgemeinschaft und nicht nur für die eigene Fraktion oder die persönliche Karriere.



Andreas Rothenberger, BBV

Liebe Fürstfeldbruckerinnen und Fürstfeldbrucker,

mit dem Beschluss der Stadtwerke die AmperOase neu zu errichten, haben sich auch für eine mögliche neue Eishalle der Handlungsdruck und die Möglichkeiten der Umsetzung erhöht. Insbesondere, da das bisherige Eistadion und das Schwimmbad baulich und technisch eng miteinander verflochten sind, so dass eine losgelöste Betrachtung als Einzelprojekte nicht sinnvoll ist. So sind, wie alle Fraktionen bei einer Führung durch den EVF gesehen haben, beispielsweise die Eismaschine und die Umkleidekabinen unserer Eislaufvereine im Gebäude der AmperOase untergebracht.

Aufruf zu gemeinsamen Überlegungen

Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam mit den Fraktionen der ÖDP und Die PARTEI/DIE LINKE den Antrag gestellt, sich konkrete Überlegungen zu einer abgestimmten Planung einer Eishalle und der neuen AmperOase zu machen. Dies soll möglichst frühzeitig geschehen, damit eine Koordination noch möglich ist, bevor Planungen für das neue Schwimmbad schon zu fortgeschritten sind. Dabei ist es uns wichtig, die zukünftigen Nutze-

rinnen und Nutzer, aber auch die Anwohnerinnen und Anwohner mit einzubeziehen. Nur durch einen transparenten und umfassenden Dialogprozess können solche Vorhaben gelingen.

Grundsatzbeschluss Eishalle mit Leben füllen

Wir führen damit den Grundsatzbeschluss des Stadtrates zum Bau einer Eishalle konsequent weiter. Wir wollen pragmatisch mit der Situation umgehen und nicht ohne Not an dem bisher vorgesehenen Standort festhalten. Mit den vertiefenden Gutachten u.a. zum Verkehr und der Wirtschaftlichkeit, die derzeit erstellt werden, haben wir dann hoffentlich auch eine Grundlage, die unabhängig von der Platzierung der Gebäude eine gute Entscheidung ermöglicht.

Bekannte Herausforderungen

Dabei ist uns bewusst, dass die gemeinsame Verwirklichung beider Projekte auch große Herausforderungen mit sich bringt. So sollen keine Verzögerungen in der Bauphase für die AmperOase auftreten, damit dort möglichst bald wieder geschwommen werden kann. Auch werden finanzielle Aspekte zu diskutieren sein, da die

Stadt der Bauherr für die Eishalle sein muss. Daneben gibt es auch juristische, verkehrliche und wirtschaftliche Fallstricke, die zum Scheitern beitragen können.

Hindernisse gemeinsam überwinden

Diese Hindernisse und offenen Fragen sind in gemeinsamer Vorarbeit lösbar und kein Grund, das Projekt Eishalle von vornherein für gescheitert zu erklären. Als SPD sind wir davon überzeugt, dass wir durch die von uns geforderte gemeinsame Abstimmung aller Interessen und Möglichkeiten zeitnahe und umsetzbare Lösungen finden können. Lassen Sie uns beginnen!



Philipp Heimerl, SPD Fraktionsvorsitzender

Von der neuen Dichtigkeit des Seins

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den letzten Jahren hat sich ein immenser Entwicklungsdruck auf die Stadtverwaltung und den Stadtrat aufgebaut, was Planungsgebiete und Bauvorhaben angeht. Das hat mehrere Ursachen. Eine davon ist die immense Dynamik in unserer Region, die wiederum vom Siedlungsdruck getrieben ist, sprich: Viele Menschen wollen in die Region München und suchen auch in unserer Stadt eine neue Heimat und Arbeit.

Die Folgen sind weitreichend, insbesondere: erhöhte Immobilienpreise, Entwicklungsbedarf in der Infrastruktur, eine zunehmende Konkurrenz der Flächennutzungen jeglicher Art.

Das wirft Fragen auf bei der ansässigen Bevölkerung, darunter weitreichende, was die künftige Lebensqualität in unserer Stadt angeht. Und es bringt Ängste und Befürchtungen mit sich, wenn diese Fragen nicht beantwortet werden. Dies bedeutet: Die Stadtverwaltung MUSS in einer kontinuierlichen gezielten Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern stehen und dazu die Instrumente bieten.

Solche Instrumente müssen aus unserer Sicht insbesondere fachliche Bürgerversammlungen sein: zu bestimmten Themen und Projekten. Wenn es um die bauliche Entwicklung geht, dann insbesondere zur Frage der Dichte der Bebauung, die neu entstehen soll. Denn das bewegt die Menschen, wenn es um Baugebiete geht: Wie dicht wird die Bebauung, wie viele neue Einwohner kommen denn hinzu, verträgt der neue Verkehr unser Straßensystem und und und?

Denn eines ist klar: Die zunehmende Konkurrenz der Flächennutzungen zwingt uns als Stadtrat, dass es bei Neubaugebieten zu einem intensiven Abwägungsprozess zwischen Freiraum und Dichte der Bebauung kommen muss. Die Frage ist eben: Wie dicht und intensiv an welcher Stelle in unserer Stadt?

Um diese Kernfrage mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren, haben wir Bürgerversammlungen konkret zu diesem Thema „Bau- und Planungsinintensität“ bei der Stadtspitze angeregt. Wir sind gespannt, ob der Ball aufgegriffen wird. Solche fachlichen Bürgerversammlungen sind auch explizit in der Gemeindeordnung vorgesehen.

Und noch eine weitere Sache, für die wir uns bei Bebauungen einsetzen: Dass bei Neuausweisungen von Bauland Bürgergenossenschaften zum Zuge kommen. Wenn die Flächen der Stadt gehören, kann dies über sogenannte Konzeptausschreibungen erfolgen. Wenn die Flächen Dritten gehören, dann können Genossenschaften anstelle der sogenannten SOBON, die Wertabschöpfung für die soziale Bodennutzung, treten. Sprich: Der Eigentümer / Investor muss keine Wertabschöpfung zahlen, wenn eine Bürgergenossenschaft Wohnungen errichtet, die ja von sich aus den Sinn haben, finanzierbaren Wohnraum zu schaffen. Also: Lasst uns Wohnungsbau-genossenschaften gründen! Vor diesem Hintergrund hat die Stadt ein intensives Interesse, bei diesen Prozessen der Genossenschaftsgründung zu unterstützen – wir als Freie Wähler auch. In diesem Sinne, auf zu neuen Ufern!

Mit erbaulichen Grüßen

Ihr
Markus Droth



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender

ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie für das Fundbüro können Sie auf der Internetseite der Stadt www.fuerstfeldbruck.de online einen Termin vereinbaren.



Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.

Versetzung Trafostation: Ein Lehrstück für „Demokratie von unten“, hoffentlich mit gutem Ausgang

Neben Klima-, Umwelt- und Artenschutz sind Bürgerbeteiligung bzw. „Demokratie von unten“ seit langem ein Kernthema der ÖDP, die ja unter anderem das Volksbegehren „Rettet die Bienen!“ initiiert hat.

Einmischen auch zwischen den Wahlen erwünscht!

Wir sind ausdrücklich der Meinung, dass sich Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Organisationen auch zwischen den Wahlen in die Stadtpolitik einbringen und einmischen sollen, wenn sie der Meinung sind, dass etwas nicht optimal läuft. Wir Stadtratsmitglieder können dabei als „Anlaufstation“ dienen, um Fragen zu beantworten und um Themen in Form von Anträgen offiziell einzubringen. Durch die aktuelle Vielzahl von Parteien dürfte für alle jemand Passendes dabei sein.

Beispiel Trafostation Julie-Mayr-Straße / Grundschule

Ein aktuelles Beispiel stammt von der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße. Dort wunderte sich die Schulleitung, als am Rand des Schulhofs plötzlich eine schöne große Linde und ein Teil der Hecke fehlte.



Etwas später stellte sich im Zuge einer als „Übung“ angekündigten Feuerwehrbefahrung heraus, dass die Stadt vorhatte, eine Trafostation – die einer Wohnbebauung in der Nähe weichen muss – auf das Schulgelände an die Stelle des Baumes zu versetzen.

Verschlechterung im Brandfall weckt Protest von Schule und Elternbeirat

Weil damit auch die Feuerwehrezufahrt zugebaut würde (Tor im Foto), soll laut Stadt das schmalere Westtor als Ersatz dienen. Da allerdings genau hier auch der Fluchtweg der Kinder verläuft, kann es im Ernstfall passieren, dass sich die Wege der Kinder und Feuerwehrfahrzeuge kreuzen. Schulleitung und El-

ternbeirat wendeten sich an die Stadt und protestierten, zuerst ohne Erfolg.

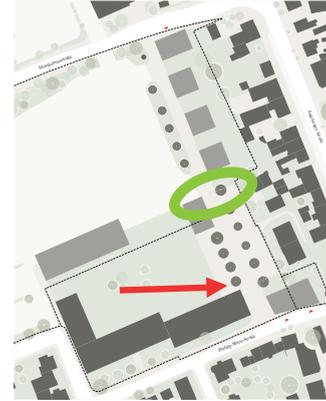
Einschaltung mehrerer Fraktionen bringt Thema auf die Tagesordnung des Stadtrats

Rund um die Raumluftreiniger erfuhr Mirko Pötzsch (SPD) von der Problematik und beantragte Anfang Mai, das Thema auf die Tagesordnung des nächsten oder übernächsten PBA zu setzen. Als die Stadt nicht reagierte, reichte Mirko Pötzsch gemeinsam mit Andreas Rothenberger (BBV), Florian Weber (Die PARTEI), Adrian Best (LINKE) und Alexa Zierl (ÖDP) einen Eilantrag ein. Dieser brachte das Thema auf die Tagesordnung des Juni-Stadtrats.

Widerspruch zu Konzept von 2019 für Julie-Mayr-Straße

Im Stadtrat kritisierten mehrere Fraktionen, dass die Versetzung der Trafostation auf das Schulgelände dem vom PBA im Oktober 2019 beschlossenen Konzept für die Julie-Mayr-Straße widerspricht. Der von der Stadt gefällte Baum ist hier explizit eingezeichnet, die Baumreihe soll eigentlich auf der anderen Straßenseite mit weiteren Bäumen

zu einem verkehrsberuhigten „Platz“ ergänzt werden.



Außerdem verletzt die Fällung die für städtische Flächen geltende Baumschutzverordnung.

Nächste Station: PBA Trafostation auf nördlich gelegene Parkplätze versetzen?

Der Stadtrat hat im Juni noch keinen konkreten Beschluss gefasst, sondern das Thema in den zuständigen Bauausschuss verwiesen. Im Raum steht, die Trafostation weiter nördlich auf bestehende Parkplätze zu versetzen (grün markiert). Dort liegt sie günstig sowohl für die Versorgung des Volksfestplatzes als auch für die im Konzept angedachte Bebauung an der Nord-Ost-Seite der Julie-Mayr-Straße.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP Referent für Bürgerbeteiligung

Umweltpreis erstmals vergeben

2019 wurde auf Antrag des Umweltbeirats die Einführung eines Umweltpreises für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beschlossen. Der Preis sollte eigentlich erstmals am Tag der Umwelt am 5. Juni 2020 vergeben werden. Aber die Coronapandemie brachte den Zeitplan durcheinander. Daher fand die offizielle Übergabe im Stadtrat erst jetzt statt.

„Mit dem Umweltpreis werden herausragende Leistungen für den Schutz der Umwelt und der

natürlichen Ressourcen sowie für den Natur- und Klimaschutz gewürdigt“, fasste der Beiratsvorsitzende Georg Tscharke die Leitidee zusammen. Bewerben konnten sich Einzelpersonen ebenso wie Gruppen, Initiativen, Vereine und Schulklassen mit ihren Projekten.

Finanziert wurde das Preisgeld von 3.100 Euro über Sponsoren und Spendengelder, die der Umweltbeirat akquirierte. Beteiligt haben sich die Energie Südbayern, die Sparda-Bank München und die

Brucker Firma Sykam sowie der Verein Ziel 21, die Stadtstiftung Fürstenfeldbruck, die örtliche CSU und BBV.

Nach Eingang der Bewerbungen hat der Umweltbeirat die eingereichten Unterlagen gesichtet, geprüft und jeweils vor Ort in Augenschein genommen. „Das war mit viel Arbeit verbunden“, bekannte Tscharke. Nach Abwägung der vorgelegten Bewerbungen mit den Ausschreibungsunterlagen schlug der Umweltbeirat drei Einrichtungen als

Preisträger für den Umweltpreis 2020 vor.

Mit dem ersten Preis wurde das Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck für die Aktion „Viscardi-Gymnasium: Fair, sozial, ökologisch“ bedacht. Das Seminar der Kursphasen 2018/2020 umfasste mehrere Projekte wie etwa Biodiversität auf dem Schulgelände, Aufbau einer Schulimkerei, Einführung einer fairen Schulkleidung sowie fair und ökologisch angebaute Waren im Schulalltag oder Upcycling ausrangierter Stellwände.

Den zweiten Preis erhielt der städtische Kindergarten Villa Kunterbunt für das Projekt „Aus Alt mach Neu“. Dabei haben die Kinder Verpackungsgegenstände, die normalerweise entsorgt werden, als Bastelmaterial verwendet und hübsche Deko-Artikel daraus gezaubert. Darüber hinaus hat die Leitung des Kindergartens einen Vertreter des Abfallwirtschaftsbetriebes zu einem Vortrag eingeladen und so den Kindern gezeigt, wie Abfall vermieden, Materialien getrennt gesammelt und recycelt werden können. Und es gibt eine Secondhand-Tauschbörse für Kleidung, Bücher und

Spielsachen.

Der dritte Preis ging an die Grundschule Fürstenfeldbruck Mitte am Theresianumweg für die Ausarbeitung einer interaktiven Umweltrallye mittels digitaler Unterstützung durch die App „Actionbound“. Ziel der Umweltrallye ist es, in Form einer App-gestützten Schnitzeljagd Lerninhalte wie etwa die Bedeutung von Bäumen als Lebensgrundlage, schützenswerte Pflanzen und Wildtiere, Müll-Recycling und Elektromobilität zu vermitteln.



Der Vorsitzende des Umweltbeirats, Georg Tscharke (l.), und OB Erich Raff gratulierten den Preisträgern. // Foto: Peter Fischer

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Friedhöfe: beengter Platz und neue Regelung bei Einfassungen

Während es auf dem Waldfriedhof eher ausreichend Platz zwischen den Gräbern gibt, sind die Verhältnisse auf dem alten Friedhof häufig sehr beengt. Nachdem im vergangenen Jahr beschlossen worden ist, dennoch wieder Erdbestattungen bei bestehenden Gräbern zuzulassen, wurden alle Grabnutzungsberechtigten angeschrieben und um ihr Einverständnis gebeten, gegebenenfalls für die Beisetzungsarbeiten im Nachbargrab in das eigene eingreifen zu dürfen. Wolfgang Hödl, Chef der Friedhofsverwaltung, und Stephan Zenk von der Stadt berichteten in der jüngsten Sitzung des Kultur- und Werkausschusses über das Ergebnis. Demnach haben von denen, die sich zurück gemeldet haben, 60 Prozent zugestimmt. 20 Prozent lehnten dies ab, der Rest stimmte unter gewissen Bedingungen oder Auflagen zu. Das Einverständnis erleichtert den Mitarbeitern des Friedhofes die Arbeit sehr, zumal sie zumindest bei diesen Grabinhabern vor Bestattungen nun nicht mehr nachfragen müssen. Bei den restlichen Betroffenen muss auch weiterhin jeder Einzelfall geprüft und abgeklärt werden. Man wird jedoch auch dort versuchen, alles, was irgendwie geht, möglich zu machen.

Grabeinfriedungen auch mit Steinen erlauben

Im Waldfriedhof soll es künftig möglich sein, Gräber nicht nur durch Pflanzen, sondern zum Beispiel auch mit Natursteinen oder anderen Materialien einzufassen soweit diese nicht dem besonderen Charakter des Friedhofsteils und der unmittelbaren Umgebung widersprechen. Die Satzung ist entsprechend zu ändern. Nach der Zustimmung des Kultur- und Werkausschusses hierzu, muss nun noch der Stadtrat ja sagen.

Die Regelung wurde laut Zenk ursprünglich vermutlich wegen des natürlichen Charakters des Wald-

friedhofs getroffen. Inzwischen hat sich dieser durch den starken Borkenkäferbefall allerdings deutlich verändert und wird immer mehr zu einem parkähnlichen Friedhof werden.

Trotz der bestehenden Regelung wurden auch in der Vergangenheit Einfassungen wie aus Stein immer wieder geduldet. Daher, und weil aus Sicht der Friedhofsverwaltung keine Notwendigkeit für dieses Verbot gesehen wird, kam es zu diesem Änderungsvorschlag. Laut Wolfgang Hödl vermitteln nicht eingefasste Gräber sogar eher einen schlechteren Eindruck, wirken oft ungepflegter beziehungsweise sind in der Pflege aufwändiger, was manchmal sogar zu einer Auflösung des Grabes aus Zeit- und Kostengründen führt. Zudem gibt es in den Grabfeldern – auch um Lücken zu füllen – immer wieder Urnenbestattungen, bei denen es keine Beschränkungen bei den Einfassungen gibt. Dies sei den Grabbesitzern dann nicht mehr plausibel zu erklären, so Hödl.

Unter „Sonstiges“ in der Tagesordnung kam die Sprache dann nochmals auf den Waldfriedhof. Georg Jacobs (CSU) bezeichnete die Situation am Zugang an der Landsberger Straße in Anbetracht des Wertstoffhofes und des Lagers von Holzhütten für unwürdig. Außerdem schlug er vor, zur Abschirmung des Friedhofs eine Hecke zur Straße hin zu pflanzen. Sitzungsleiterin und Dritte Bürgermeisterin Birgitta Klemenz (CSU) stimmt ihm zu. Auch bezüglich des Parkens herrsche dort „Kraut und Rüben“. Aber man habe dies bereits auf der Agenda – auch im Zusammenhang mit der Verlagerung des Bauhofs in die unmittelbare Nachbarschaft.

„Wie wird denn mit dem vor vier Jahren gefassten Beschluss, keine Grabsteine mehr aus Kinderarbeit zuzulassen umgegangen“, wollte Florian Weber (Die PARTEI) wissen. Hierzu wird informiert, sagte Klemenz ihm zu.



Künftig soll auch eine Einfassung der Gräber mit Stein möglich sein.

Bauleitplanung für Gebiet „Westlich Hubertusstraße“

Ende vergangenen Jahres wurde der Neubau einer Wohnanlage mit 51 Wohneinheiten und Tiefgarage mit 72 Stellplätzen an der Hubertusstraße im Planungs- und Bauausschuss (PBA) behandelt. Wegen der städtebaulichen Bedeutung des Projekts wurde beschlossen, einen Fachbeirat zu installieren. Diesem gehört auch ein Vertreter der Anwohner an. Denn diese hatten gegen das Vorhaben protestiert. Außerdem war beschlossen worden, für den übrigen Bereich östlich der Cerveteristraße, nördlich der Rothschwaiger Straße und westlich der Hubertusstraße eine Bauleitplanung einzuleiten. Ziel ist dabei vor allem der Erhalt der Wald- und Grünfläche dort. Wie dies erreicht werden kann, erfuhren die Stadträte jetzt.

Im derzeit gültigen Flächennut-

zungsplan ist für das rund fünf Hektar große benachbarte Areal eine Wohnbebauung ausgewiesen. Nur der nördliche Teil in Verlängerung der Falkenstraße ist als Grünzone dargestellt. „In den letzten 20 Jahren ist hier ein erhaltenswerter Bestandwald aufgewachsen“, so Florian Zweckl vom städtischen Bauamt. Dieser Wald samt Biotop und der angrenzenden Erholungsflächen soll nun dauerhaft gesichert werden. „Der Erhalt von innerstädtischen Grün- und Waldflächen ist für die Große Kreisstadt Fürstfeldbruck von höchster Bedeutung, auch um das selbst gesteckte Ziel der Bilanziellen Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen“, heißt es in der Sitzungsvorlage.

Gleichzeitig will die Stadt damit eine kontrollierte städtebauliche

Entwicklung in dem Gesamtareal mit eventuell einer maßvollen Bebauung westlich anliegend an die Hubertusstraße steuern. Im PBA sprach sich Alexa Ziel (ÖDP) gegen eine Bebauung ausgerechnet an der Hubertusstraße aus, da gerade hier schöner Wald stehe. Auch Thomas Brückner (Grüne) trat dafür ein, den Wald komplett zu erhalten. Er hatte sich mit Vertretern des Forstamtes vor Ort ein Bild gemacht und könnte sich eine Bebauung lediglich auf der Wiese im Norden des Areals vorstellen.

Letztlich gaben sowohl der PBA als auch der Stadtrat im Juni für die notwendige Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines entsprechenden Bebauungsplans grünes Licht.



Der Wald und die Grünflächen sollen erhalten werden.

Raumluftreiniger kommen

Im März hat der Stadtrat beschlossen, für die städtischen Grund- und Mittelschulen sowie Kitas Raumluftfilter in zwei Tranchen zu beschaffen. Außerdem sollten für alle Räume der Schulen zur Unterstützung des Lüftungsverhaltens CO₂-Ampeln angeschafft werden. In der Juni-Sitzung des Stadtrates berichtete die Verwaltung über den Stand. Demnach kann der Zeitplan eingehalten werden.

Berichtet wurde, dass mit den Schulfamilien zunächst die auszustattenden Klassenzimmer festgelegt worden seien. Danach wurden verschiedene Geräte getestet. In der ersten Tranche wurden alle diesjährigen Abschluss- und Übergangsklassen sowie alle Lehrer-

zimmer mit Raumluftfiltern bestückt. Nach der öffentlichen Ausschreibung wurden 29 Geräte gekauft und in den Pfingstferien in Betrieb genommen. Ende April wurde zudem der Auftrag für die CO₂-Ampeln vergeben.

Im Mai gab es weitere Gespräche mit den Schulen bezüglich der restlichen noch zu bestückenden Klassenzimmer. Bei Vollausstattung wären insgesamt 154 Geräte zu beschaffen, rechnete die Verwaltung vor. Der entsprechende Förderantrag wurde gestellt und ein Zuschuss in Höhe von bis zu 269.500 Euro bewilligt. Für die Kitas waren einzig vom Kindergarten Nord zwei Geräte angemeldet worden. In der Sitzung sagte OB Erich Raff (CSU),

dass noch 89 besorgt werden müssen. Die Ausschreibung sei auf den Weg gebracht.

Christian Götz (BBV) sprach von einer „hochsinnvollen Anschaffung“. Das zähe Ringen habe sich gelohnt. Zudem merkte er an, dass das Bayerische Kabinett just am Tag der Stadtratssitzung beschlossen habe, dass der Freistaat für die Ausstattung aller bayerischen Klassenzimmer mit Luftreinigern den Kommunen 50 Prozent der Anschaffungskosten erstatten werde. Die Stadt habe vielleicht sogar einen finanziellen Vorteil, weil bereits jetzt gehandelt wurde, meinte er. Treibende Kraft für das Projekt war Mirko Pötzsch (SPD). Er sprach von einem „tollen Erfolg“.

Museum, Bibliothek und Veranstaltungsforum sind glücklich, wieder offen zu haben

Monatelang waren die Kultur- und Bildungseinrichtungen coronabedingt geschlossen. In ihrer turnusmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Werkausschuss war allen Verantwortlichen die große Freude anzumerken, dass inzwischen wieder mehr Normalität eingekehrt ist und Menschen sich wieder vor Ort treffen können.



Barbara Kink und Verena Beau-camp vom **Museum** informierten über ihre Arbeit der vergangenen Monate, die Ausstellungen, die es trotz Corona gegeben hat, ihr Online-Angebot und die bis einschließlich dem Jahr 2022 geplanten Ausstellungen. So beteiligt sich das Museum an dem Projekt „Landpartie“, einem Zusammenschluss mehrerer Museen rund um München, der seit seinem 25-jährigen Bestehen alle drei Jahre gemeinsame Ausstellungen macht – heuer zu dem Thema Hell & Dunkel. Im Herbst feiert das Museum sein 30-jähriges Bestehen. Geplant ist derzeit eine Finissage zum Ende der Ausstellung „ERLEUCHTET! Faszination elektrisches Licht“ mit einer Abendöffnung, Sonderführungen, Musik und einer Lichtprojektion. Unter dem Titel

Blick. Werke aus der Sammlung Maibaum Lübeck“, von Januar bis April 2022 werden Fotografien von René Groebli gezeigt und im August folgt eine Ausstellung zu 50 Jahre Olympische Spiele München und deren Auswirkungen auf Bruck.

„Trotz Kurzarbeit war dies ein sehr produktives Jahr“, resümierte Barbara Kink.

Klaus Wollenberg (FDP) wies darauf hin, dass die Stadtwerke im kommenden Jahr ihr 130-jähriges Bestehen feiern und damit zu den ältesten Energieversorgern in Bayern und ganz Deutschland gehören. Er appellierte, zusammen mit den Stadtwerken etwas hierzu zu machen. Da laut Kink das Interesse bei den Stadtwerken generell gering sei, schlug Birgitta Klemenz ein gemeinsames Gespräch vor.



Auch Kinder lieben das Museum.

// Foto: Johannes Simon

„Schöner Strom“ werden im Laufe des Jahres Fotografien von Karl Heinz Rothenberger gezeigt. Bis 26. September läuft noch „Frau darf...100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie“. Im November startet „Der romantische

In der **Bibliothek** ist laut Diana Rupprecht seit 8. März wieder Normalität eingezogen. Besonders schön sei, dass die Schulbesuche wieder angelaufen sind und auch zahlreiche Lernende die Arbeitsplätze bevölkern.



Das Lesecafé in der Bibliothek ist wieder geöffnet.

// Foto: MAIWOLF

„Wir freuen uns unendlich über die Lebendigkeit im Haus“, so die Leiterin. Auch zahlreiche Projekte sind geplant wie eine Anleitung zur Nutzung der neuen Virtual Reality-Brille, die Unterstützung älterer Schüler bei der Recherche für umfangreichere Arbeiten, die Sommer-Vorlesestunde, Vorträge und Lesungen und nicht zuletzt die Feier zum 31-jährigen Bestehen. Zudem bekommt die Bibliothek Fördermittel aus dem Projekt „Wissenswandel“. Anschaffungen wie ein 3 D-Drucker

werden zu 90 Prozent vom Freistaat unterstützt.

„Wir müssen schauen, was in den nächsten Jahren noch geht“, fasste Norbert Leinweber die Situation im **Veranstaltungsforum** zusammen. Man werde sich wieder mehr auf die Kernaufgaben des Hauses, nämlich den Kulturbereich konzentrieren. Da die Veranstaltungen erst langsam wieder anlaufen, befände sich ein Großteil der Belegschaft noch bis in den Spätsommer hi-

nein in Kurzarbeit. Natürlich nutze man auch alle Förderprogramme wie „Neustart Kultur“, bei denen die Künstlergagen anteilig übernommen oder Veranstaltungen bezuschusst werden. „Insgesamt geht es derzeit wieder in die richtige Richtung“, so der Chef des Forums, auch wenn alles natürlich noch sehr aufwändig ist und bleibt.

In der Ausschuss-Sitzung legte er auch den Bericht des Kommunalen Prüfungsverbandes für das Wirtschaftsjahr 2019, den Jahresabschluss für vergangenes Jahr sowie die ersten beiden Quartalsberichte 2021 vor. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass Mittel übertragen worden sind, so dass die dringend anstehende Sanierung des Dachglases im Stadtsaal mit Kosten von rund 144.000 Euro finanziell gesichert sei. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt, eine Fachfirma gefunden. Auf Hinweis von Jan Halbauer (Grüne) wird zeitnah rechtlich geprüft, ob der entsprechende Beschluss auch noch zum Beispiel im Planungs- und Bauausschuss gefasst werden muss.



Das Dach des Veranstaltungsforums Fürstfeld muss dringend saniert werden.

Versetzen einer Trafostation geht in zweite Runde

Auf dem Grundstück an der Ecke Philipp-Weiß-/Julie-Mayr-Straße will die Stadt gemeinsam mit einem privaten Bauherrn ein Mehrfamilienhaus mit geförderten Wohnungen errichten. Daher soll die Trafostation dort abgerissen und auf dem Gelände der benachbarten Grundschule neu gebaut werden. Dies stieß bei der Schulfamilie jedoch auf heftigen Protest. Kritisiert wurde vor allem, dass man nicht in die Planungen einbezogen worden sei. Aufgrund eines gemeinsamen von SPD, Die Linke, BBV, Die Partei und ÖDP gestellten Eilantrags stand das Thema jetzt auf der Tagesordnung des Stadtrates.

Laut Verwaltung waren mehrere Standorte geprüft worden. Aufgrund von technischen Sachzwängen, stadtplanerischen und finanziellen Aspekten sei jedoch der auf dem Schulgrundstück direkt neben der Jahnhalle übrig geblieben. Die Hausmeistergarage dort soll abgerissen und die neue Trafostation noch im Sommer aufgestellt werden. Bereits im Frühjahr war dafür ein Baum gefällt worden.

Das Trafohäuschen wird rund 30 Quadratmeter in Anspruch nehmen. Die für die Pause genutzte Fläche der Grundschule betrage etwa 4.500 Quadratmeter. Der Pausen- und Sportbetrieb werde daher nicht eingeschränkt. Angeboten wurde, den angrenzenden Bereich unter Einbeziehung der Schulfamilie neu zu gestalten und aufzuwerten. Die bisherige Feuerwehrezufahrt von der Julie-Mayr-Straße werde entfallen. Diese sei aber aus Feuerwehr-Gesichtspunkten ohnehin nicht erforderlich. Nach Auskunft der Stadtwerke ergebe sich durch die Aufstellung der Trafostation keine Gefährdung etwa durch Elektromog für die Kinder. Der Elternbeirat hatte dies ins Feld geführt.

In der Sitzung erinnerte OB Erich Raff (CSU) zudem an stadtplanerische Überlegungen für das Areal entlang der Julie-Mayr-Straße und entlang des östlichen Volksfestplatzes. Nach einem Grundsatzbeschluss von 2019 befinde man sich aber noch in der Entwicklungsphase. Ein Standort der Trafostation abseits des Schulgeländes wür-

de diesen Prozess womöglich einschränken. Zudem würden hohe Kosten für Kabelneuverlegungen anfallen.

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Kommunikation nicht optimal gelaufen war. Schule und Elternbeirat waren zwar um eine Stellungnahme gebeten worden, ein Mitspracherecht gibt es laut Verwaltung aber nicht. Raff entschuldigte sich, dass der Elternbeirat erst Ende April und nicht bereits im Januar oder Februar informiert worden war. „Das wird nicht mehr passieren, sonst gibt es aber nichts zu bekräfteln“, sagte der Rathauschef.

Andreas Rothenberger (BBV) sprach dagegen von „schlechtem Stil“ und monierte, dass auch die Referenten nicht einbezogen waren. „Für 27 Quadratmeter ist viel Porzellan zertrümmert worden“, sagte sein Fraktionskollege Willi Dräxler. Ziel sollte sein, Zufriedenheit für alle zu erreichen. Der CSU-Fraktionsvorsitzende Andreas Lohde meinte, dass die Verwaltung die „politische Dimension“ ihres Handelns verkannt habe. Wenn man nicht kommuniziere,

sondern einfach agiere, könne man sich so auch „Wutbürger züchten“, so Lohde. Er forderte mehr Transparenz.

In der Debatte ging es aber nicht nur um die Kommunikation. Christian Götz (BBV) zeigte auf, dass der Ersatzbau des Trafohäuschens auf den Plänen von 2019 an anderer Stelle eingepplant war. „Eine Trafo-Station, die nichts mit der Schule zu tun hat, hat auf dem Schulgelände

nichts verloren“, betonte er. Ähnlich sahen dies Mirko Pötzsch (SPD) und Alexa Zierl (ÖDP). Es sollten Alternativen aufgezeigt werden. „Der Standort ist verbannt“, sagte Adrian Best (Die Linke). Letztlich stellte Jan Halbauer (Grüne) den Antrag, das Thema an den Planungs- und Bauausschuss zu verweisen. Dem stimmte der Stadtrat gegen die Stimmen von OB Raff und Franz Höfelsauer (CSU) zu.



Das Rahmenkonzept für das neue Baugebiet „Am Krebsenbach“ steht

Auf dem Gelände östlich der Veilchenstraße und nördlich der Straße Zum Krebsenbach wird ein neues Wohnviertel entstehen. Dies ist seit langem beschlossene Sache. Doch seit der Vorstellung der Planung im April 2018 war es still geworden um das Projekt. Inzwischen hat der Eigentümer gewechselt. Nun hat sich der Stadtrat auf ein Rahmenkonzept verständigt, das mit dem Investor weiterentwickelt werden kann. In der Juni-Sitzung des Stadtrates präsentierte Stadtbaurat Johannes Dachsel die Pläne. Interessiert verfolgten Mitglieder der Bürgerinitiative Krebsenbach seine Ausführungen. Im Vorfeld hatte sich bereits der Planungs- und Bauausschuss (PBA) in nichtöffentlicher Sitzung ausführlich mit möglichen Festlegungen und Zielen der Pla-

nung für das derzeit landwirtschaftlich genutzte Gelände befasst. Dachsel betonte, dass das Projekt auch als Blaupause für den Fliegerhorst dienen könnte. Eine der Fragen war dabei, wie die Stadt der Zukunft aussehen kann. Es gelte, soziale und ökologische Aspekte im Blick zu haben. Die Stadt trage Verantwortung für Gemeinwohl und Generationengerechtigkeit. Auf dem rund vier Hektar großen Areal soll auch Wohnraum für Menschen entstehen, „die nicht zu den Spitzenverdienern zählen“. Aber Veränderung bedeute auch, dass man Mut brauche, sagte Dachsel. Er sprach auch gleich den Verkehr und damit eine der Sorgen der Anlieger an. Sowohl durch die innenstadtnahe Lage als auch durch die Bahnhofsnähe ließe sich Verkehr reduzieren, so Dach-

sel. Insgesamt stehe man noch ganz am Anfang des Verfahrens. Ziel müsse sein, eine optimale Lösung für alle Beteiligten zu finden. Noch abschließend geklärt werden muss laut Rathausjurist Christian Kieser das Thema Bestandsbaurecht.

Und dies sind die wesentlichen Eckpunkte des erarbeiteten Rahmenkonzeptes: Demnach soll die Struktur der bestehenden Bebauung aufgenommen und weiterentwickelt werden. Angestrebt wird nunmehr aber statt einer urbanen eine „grüne Mitte“, die sich zur Landschaft hin öffnet. Dabei soll der Natur- und Gewässerschutz im Blick behalten werden. Die bisherige Mischung aus Reihen-, Doppel- und Mehrfamilienhäusern entspreche nach wie vor den jetzigen Vorstellungen. Hier werde auf innovative Lösungen gehofft. Abgerückt sei man von gewerblichen Nutzungen der Erdgeschoss-Zonen. Ein Bäcker oder ein genossenschaftlich geführtes Café seien laut Dachsel aber denkbar. Die vorgeschlagene Dichte sei aufgrund der Lage vorstellbar. Innen vor Außen sollte hier das Motto sein. Als gute Kompromisslösung bezeichnete Dach-

sel eine zweigeschossige Bebauung plus Dachgeschoss in den Randzonen und ein Geschoss mehr im zentralen Bereich.

40 Prozent der Wohneinheiten werden als geförderter Wohnraum entstehen. Dabei sollen auch andere Formen wie genossenschaftliches Wohnen möglich sein. Ziel sei insgesamt ein bedarfsgerechter Mix. Betreute Wohnformen seien ebenfalls denkbar. Gedacht wurde auch an eine Kita. Dafür soll ein Standort gesichert werden.

Hinsichtlich Klimaschutz und Mobilität soll ein innovatives Quartier mit hoher städtebaulicher, stadträumlicher und ökologischer Qualität entstehen. Aus dem vorberatenden PBA kam die Anregung, von Beginn an auf ein klimaneutrales Quartier zu setzen. Auch die Erstellung eines „Energie- und Klimaschutzkonzeptes“ wurde angeregt.

Als letzten Punkt erläuterte Dachsel das Thema Verkehr. Hier müsse noch nachgearbeitet werden. Dabei werden die Anregungen aus dem PBA aufgenommen. Demnach soll ein Gesamtverkehrskonzept für das Viertel erarbeitet werden. Die Rede war

unter anderem von einer Quartiergarage, von Anwohnerparken, verbesserten Radfahrverbindungen, einer Ampel am Knoten Zum Krebsenbach/Münchner Straße und einer zusätzlichen Bushaltestelle.

CSU-Fraktionssprecher Andreas Lohde sah in der Verkehrserschließung „die Achillesferse der Planung“. Von entscheidender Bedeutung sei daher eine frühe Bürgerbeteiligung. Aus der PBA-Sitzung war zudem der Vorschlag gekommen, einen Fachbeirat zu installieren. Einen wichtigen Aspekt stellt für Christian Götz (BBV) der Mehrwert für die Anlieger dar. Zumal das Areal jetzt als Acker genutzt werde. Angesichts der geplanten Durchgrünung und der vorgeschlagenen Verdichtung sprach Markus Droth (FW) von einer deutlichen Verbesserung. Besonders hob er die mögliche Beteiligung von Genossenschaften als Beitrag zu einer sozial gerechten Bodennutzung hervor. Er trat aber auch für kleinteiliges Gewerbe in dem neuen Wohnviertel ein. Auch Thomas Brückner (Grüne) warnte vor einer „Schlafstadt“ und wünschte sich einen urbaneren Charakter für den Quartiersplatz.



Auf diesem Areal wird ein Wohngebiet entstehen.

Boxclub : Bürgermedaille in Gold für Schwamberger

Sportreferent Martin Kellerers (CSU) Antrag, Wolfgang Schwamberger vom Boxclub Piccolo für sein langjähriges außerordentliches ehrenamtliches Engagement auszuzeichnen, wurde vom Kultur- und Werkausschuss einstimmig unterstützt. Seit über 60 Jahren setzt er sich nicht nur als

Trainer in dem deutschlandweit bekannten Verein ein, sondern unterstützt auch die Jugendlichen bei Fragen rund um die Schule, Ausbildung oder Wohnungssuche. Nun entscheidet der Stadtrat darüber, ob ihm die Bürgermedaille in Gold verliehen wird.

Kinderfreizeitbonus wegen Pandemie

Das Rathaus gibt gerne folgende Information der Bundesagentur für Arbeit weiter: Ab August erhalten bedürftige Familien und Familien mit kleinem Einkommen einmalig 100 Euro für jedes minderjährige Kind. Mit dem Kinderfreizeitbonus sollen Kinder und Jugendliche Unterstützung erhalten, um Angebote zur Ferien- und Freizeitgestaltung wahrnehmen und Versäumtes nachholen zu können. Die Einmalzahlung wird nicht auf Sozialleistungen angerechnet. Bei manchen Familien erfolgt die Auszahlung au-

tomatisch ohne Antragstellung durch das Jobcenter, das Landratsamt oder die Familienkasse. Das Kind darf am 1. August noch nicht volljährig sein. Lediglich für minderjährige Kinder aus Familien, die neben Kindergeld ausschließlich Wohngeld oder Hilfe zum Lebensunterhalt (Sozialhilfe nach dem SGB XII) erhalten, muss bei der zuständigen Familienkasse ein Antrag gestellt werden. Nähere Informationen und das Antragsformular unter www.arbeitsagentur.de/familie-und-kinder/kinderfreizeitbonus erhältlich.

Stadtführungen für Neubürger kommen gut an

Das neue Format bewährt sich: Vor einem Jahr hatte die Stadt für Neubürger erstmals eine Stadtführung angeboten. Für die Neuaufgabe heuer haben sich insgesamt 40 frisch Zugezogene angemeldet. Das sind mehr als doppelt so viele wie bei der Premiere. Sie ließen sich auch vom regnerischen Wetter nicht abschrecken. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Erich Raff, machten sich die Teilnehmenden, aufgeteilt in drei Gruppen und angeführt von den Gästeführern Petra Vögele, Sabine Milmer-Kaufmann und Manfred Amann auf den Weg durch die Altstadt. Die Experten ließen die Stadtgeschichte lebendig werden. Und historisch hat Fürstenfeldbruck einiges zu bieten. Interessiert verfolgten die Neubürger die Geschichten über die ehemaligen Brauereien, die alten Bürgerhäuser oder den prominentesten Sohn der Stadt, Ferdinand von Miller. Natürlich durften auch die Amperbrücke und die Leonhardikirche nicht fehlen. Letzte Station des Stadtpaziergangs war die historische Aumühle. In der Stadtbibliothek wurden die

Gruppen von Bibliotheksleiterin Diana Rupprecht in Empfang genommen. Im Lesecafé gab Stadtoberhaupt Raff dann noch einen Überblick über aktuelle Themen: Dabei spannte er den Bogen vom geplanten Bau der Grundschule West II und den Plänen für den Hallenbad-Neubau über die Konversion des Fliegerhorstes und den Verkehrsentwicklungsplan bis hin zum Veranstaltungsforum Fürstenfeld, das heuer 20-jähriges Jubiläum feiert.

In der Aussprache gab es dann in Sachen Bürgerversammlungen noch ein Lob von einer Teilnehmerin: Dank der Übertragung im Livestream konnte sie zu Hause beim Kind bleiben und sich dennoch informieren. Man werde für die nächsten Bürgerversammlungen prüfen, ob eine von ihnen sowohl in Präsenz als auch als Livestream angeboten werden kann. Für alle Neubürger wird aber vermutlich wieder ein Streifzug durch die neue Heimat organisiert.



Gästeführerin Petra Vögele machte sich mit einer Gruppe Neubürger auf den Weg durch die Altstadt. // Foto: Peter Weber

Hybrider Wirtschaftsempfang – passend zur Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Anfang Juni gab es nach langer, coronabedingter Pause zum ersten Mal wieder eine größere städtische Veranstaltung in Präsenz: den Wirtschaftsempfang. Rund 90 Vertreter Brucker Unternehmen folgten der Einladung in den Stadtsaal des Veranstaltungsforums. Wer nicht in persona teilnehmen wollte, konnte sich bequem von zuhause den Livestream ansehen.

Oberbürgermeister Erich Raff ging in seiner rund 25-minütigen Rede auf die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft und die Stadtverwaltung ein. Eingangs bedankte er sich stell-

vertretend für alle, die sich in dieser schwierigen Zeit engagieren, bei der Corona-Nachbarschaftshilfe und ihren inzwischen rund 1.600 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Im Anschluss nannte er die wichtigsten Bauprojekte in der Stadt wie die neue Schule im Brucker Westen und wies auf den kürzlich stattgefundenen zweitägigen Workshop zum „Integrierten Stadtentwicklungskonzept“ hin, in dem die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Stadträten einen ersten Schritt unternommen habe, um die Frage zu beantworten, wohin und wie sich die

Stadt entwickeln könnte. Zusammen mit dem Verkehrsentwicklungsplan seien dies zwei Instrumente, die für die Stadt und die Region genutzt werden sollen, damit man sich mit den Nachbarkommunen und dem Landkreis den Anforderungen einer modernen und zukunftsfähigen Entwicklung stellen kann. Mit dem neu gegründeten Stadtmarketingforum „Wir in FFB“ hofft Raff, dass durch dessen Aktionen die Kaufkraft in der Stadt gebündelt und das Brucker Gewerbe gestärkt wird. In Bezug auf den Fliegerhorst verwies er auf den städtebaulichen Wett-

bewerb, der in Abstimmung mit den Nachbarkommunen noch dieses Jahr auf den Weg gebracht werden soll.

„Ich bin dann mal weg“ – so war der Vortrag des Gastredners Christoph Holz überschrieben. Der studierte Informatiker und Raumfahrttechniker, der seit 20 Jahren auch an Fachhochschulen und Instituten für Erwachsenenbildung lehrt, sprach rund eine Stunde zum Thema Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI), was sie kann und ihre Auswirkungen. Holz konstatierte: „Arbeit, die von vornherein nicht menschlich war,

wird uns durch die Künstliche Intelligenz ausgehen, die andere nicht wie Unternehmertum – das können nur Menschen.“ Zudem lerne die KI nur von den Daten, die wir haben, verwende somit Daten von gestern und sei damit das Konservativste, was es gibt. Für die musikalische Untermauerung sorgte die 14-jährige Hackbrettspielerin Nina Cierpisc, die von ihrer Mutter und ihrer Musiklehrerin begleitet wurde. Das große Talent belegte bereits zwei Mal den zweiten Platz beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und stellte eindrucksvoll ihr Können unter Beweis.



Gastredner Christoph Holz sprach über künstliche Intelligenz.



Hackbrettspielerin Nina Cierpisc begeisterte das Publikum.



Oberbürgermeister Erich Raff informierte die Gäste über Themen der Stadt.

// Fotos: Dieter Metzler

Ausgleichsflächen, Ersatzflächen und Ökokonto



Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft wie sie durch die Ausweisung von Baugebieten im Rahmen der Bauleitplanung, durch den Straßen- oder Leitungsbau oder durch viele sonstige Vorhaben entstehen, erfordern Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Dementsprechend sind auf anderen Flächen landschaftspflegerische und der Natur dienliche Maßnahmen durchzuführen, um die ökologische Qualität dieser Flächen deutlich zu steigern. Die somit höherwertigen Flächen sollen die Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft „ausgleichen“ und sind dauerhaft zu sichern und zu erhalten. Dies kann in Form einer Streuobstwiese, einer extensiven Grünfläche oder auch einer Aufforstung geschehen.

Die Stadtverwaltung muss dementsprechend gleichzeitig mit dem jeweiligen Vorhaben oder der jeweiligen Planung für entsprechende Ausgleichs- oder

Ersatzmaßnahmen Sorge tragen oder kann auf die Flächen des Ökokontos zurückgreifen und den aktuellen Bedarf „ab-buchen“.

Dabei wird zwischen Ökokontoflächen nach Baurecht und Naturschutzrecht unterschieden. Die Landschaftsplanung des Bauamts betreut und prüft die Herstellung/Umsetzung und Pflege der Ausgleichsmaßnahmen der Stadt Fürstfeldbruck.

Im Stadtgebiet befinden sich aktuell circa 23 Hektar bereits abgebuchter, also hergestellter Ausgleichsflächen. Diese möchten wir in den kommenden Monaten nach und nach vorstellen und so einen Einblick in deren Wert und die Wichtigkeit geben. Die Leserinnen und Leser werden erfahren, wo im Stadtgebiet sich welche Ausgleichsflächen befinden. Gleichzeitig wollen wir die Bürgerinnen und Bürger im Umgang mit diesen wertvollen, schützenswerten Flächen sensibilisieren.

Knapp geschafft!

Nach dem vielleicht durch Corona, vielleicht aber auch durch die andere Jahreszeit bedingtem, etwas schlechterem Ergebnis im vergangenen Jahr, konnte die Stadt Fürstfeldbruck in diesem Jahr wieder Fahrt aufnehmen. In den drei Wochen vom 13. Juni bis einschließlich 3. Juli radelten gut 1.200 Bruckerinnen und Brucker 100.285 Kilometer und vermieden damit rund 15 Tonnen Kohlendioxid (Stand Freitag, 9.07.2021, 8.00 Uhr). Damit wurde zumindest die Schwelle eines sechsstelligen Ergebnisses geknackt.

Aber auch in diesem Jahr konnte ein Rekord erzielt werden: Es gab so viele Teams wie noch nie zuvor. Insgesamt 42 traten in die Pedale, wobei zwei davon nochmal in Unterteams unterteilt waren. Ursprünglich waren sogar noch fünf mehr angemeldet, bei dreien davon wurden jedoch gar keine Kilometer eingetragen und die anderen bestanden nur aus jeweils einem Teilnehmer. Laut den Spielregeln sind jedoch mindestens zwei Personen pro Team notwendig. Die beiden Teilnehmer wurden am Ende automatisch dem Offenen Team FFB zugeordnet.

Die beiden Schulteams des Graf-Rasso-Gymnasiums und der Grundschule am Theresianumweg, die seit vielen Jahren fleißig mitmachen und zu den größten

Kilometerlieferanten gehören, haben in diesem Jahr auch parallel beim Schulradeln Bayern teilgenommen. In diesem separat gewerteten Wettbewerb können die Schulen in direktem Vergleich gegeneinander antreten. Die Schulen mit den meisten gefahrenen Kilometern und die mit den meisten aktiven Teilnehmern werden vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, der AGFK Bayern und dem Klimabündnis separat prämiert. Kurz vor Ende des offiziellen Zeitraums, in welchem noch Kilometer nachgetragen werden dürfen, sieht es so aus, als würden die ersten drei Plätze in der Kategorie „Teams mit den meisten Gesamtkilometern“ folgendermaßen verteilt sein:

1. Graf-Rasso-Gymnasium FFB (830 Radelnde) 12.197 km
2. Schleifring Biking Team (49 Radelnde) 12.120 km
3. Offenes Team – FFB (29 Radelnde) 11.971 km

Das Team der Stadtverwaltung, das sich in diesem Jahr über einen enormen Teilnehmerzuwachs (44 Radelnde) und somit auch mehr Kilometer (7.359 km) freuen kann, schafft es auf den 4. Platz.

In der Kategorie der fahrradaktivsten Teams (Wertung nach Anzahl der Radkilometer pro Team-

mitglied) liegen wie jedes Jahr Teams mit zwei sehr radelaffinen Teilnehmern vorn. Das Zweiergespann „Hercules“ mit hervorragenden 1.038 Kilometern pro Radler kann diese Wertung für sich gewinnen. Mit 859 Kilometern pro Radler schaffte es das Team „Lackaffen“ auf Platz zwei. Der dritte Platz in dieser Kategorie ging an die beiden „Neulindacher“, welche im Durchschnitt auf 854 Kilometer pro Teammitglied kamen.

Bei der Bewertung der Fahrradaktivsten Kommune des Landkreises mit den meisten Radkilometern pro Einwohner erreichte

Fürstfeldbruck mit doch eher mageren 2,55 km/EW diesmal nur Platz acht. Hier siegte Alling mit 10,23 km/EW vor Puchheim (9,66 km/EW) und Eichenau (8,01 km/EW).

Die 14 radelnden Brucker Stadträtinnen und Stadträte kommen mit 28,9 Parlamentarier-Kilometern in der Kategorie des fahrradaktivsten Kommunalparlaments im Landkreis in diesem Jahr nur auf Platz sechs. Die Grafrather Politik radelte knapp 85 Parlamentarier-Kilometer, die Gröbenzeller 82,5 km und die Puchheimer 66,2 km.

Zu guter Letzt sei darauf hingewiesen, dass die Preisverleihung der Stadt Fürstfeldbruck in diesem Jahr wieder erst im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche voraussichtlich am 19. September, stattfinden wird. Die genaue Uhrzeit und der Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die angegebenen Kilometerzahlen sowie die Reihenfolge der Preisträger erfolgt unter Vorbehalt, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch eine Nachtragung gefahrener Kilometer möglich war.



Beim STADTRADELN machten heuer wieder deutlich mehr Bruckerinnen und Brucker mit. Dieses Foto entstand bei der Auftakt-Tour.

Einführung von E-Tretrollern in Fürstfeldbruck

Seit Anfang des Jahres sind neben der Stadt Fürstfeldbruck drei weitere Kommunen im Landkreis Fürstfeldbruck (Germering, Puchheim und Olching) in Kontakt mit der Firma Bird GmbH. Anlass hierfür war das Interesse der Firma, E-Tretroller in diesen Kommunen anzubieten.

Die Stadtverwaltung hat das Vorhaben bewertet. Aufgrund der noch fehlenden Radwege-Infrastruktur und der damit verbundenen Verkehrsgefährdung, haben sich die Straßenverkehrsbehörde und die Polizei hierzu kritisch geäußert.

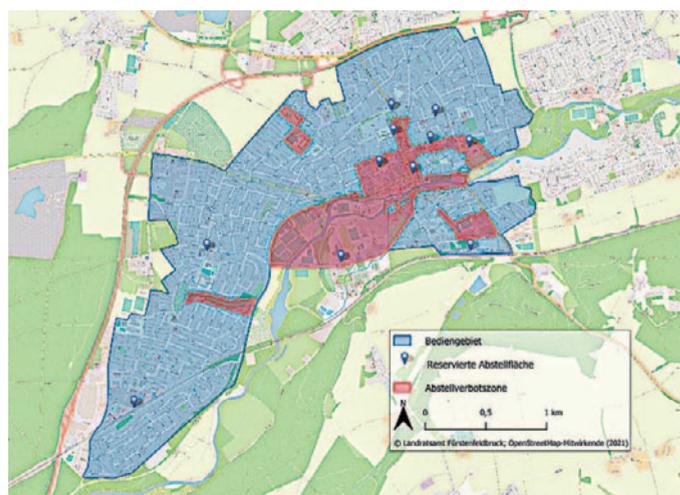
Gleichzeitig war zu beachten, dass E-Tretroller, sofern die Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung eingehalten wird, frei und stationsungebunden im öffentlichen Raum abgestellt werden können. Es bedarf hinsichtlich des Betriebsbeginns eigentlich keiner Zustimmung der betroffenen Kommunen. Jedoch stimmen Betreiber ihr Vorgehen meist mit Städten und Gemeinden ab, so wie es die Firma Bird gemacht hat. Seitens der Stadt Fürstfeldbruck besteht großes Interesse, solche Mobilitätsangebote wie auch Leihräder und Carsharing-Fahrzeuge, die wahrscheinlich in Zukunft zu uns kommen werden, möglichst gut in ein multimodales Verkehrssystem zu integrieren. Ziel sollte sein, die Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer sicher, komfortabel, flexibel und möglichst emissionsfrei zu gestalten. Das ist auch im Sinne des sich noch in Bearbeitung befindlichen Verkehrsentwicklungsplans.

Da sich das Angebot von E-Tretrollern mit dem Projekt zum Aufbau von Mobilitätsstationen im Landkreis Fürstfeldbruck überschneidet, hat das Landratsamt, nach Rücksprache mit den betroffenen Kommunen, die Kom-

munikation mit der Firma federführend übernommen.

Die vier Kommunen und das Landratsamt haben gemeinsam eine sogenannte Selbstverpflichtungserklärung für die Firma erarbeitet. Diese ist derzeit die einzige Möglichkeit, um den Betrieb von E-Leihrollern und deren Abstellen im öffentlichen Raum zu steuern. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden verschiedene Aspekte, wie zum Beispiel das Bediengebiet, Abstellverbotszonen und Aufstellflächen definiert. Auch die Anzahl von Fahrzeugen, die im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen, wurde in Abstimmung mit den Kommunen festgelegt. Dadurch sollen insbesondere die Verkehrssicherheit und ein geordnetes Bild des öffentlichen Raums gewährleistet werden.

Die Karte unten zeigt das definierte Bediengebiet für E-Leihroller, Abstellverbotsflächen sowie die reservierten Abstellflächen.



Die Firma Bird stellt seit Ende Juni innerhalb des Bediengebiets in Fürstfeldbruck, zunächst auf eine Pilotphase von drei Monaten, 40 Fahrzeugen zur Verfügung. Nach Ende der Pilotphase wird ein Austausch zwischen



// Foto: Dean Pictures/imago images

dem Anbieter, dem Landratsamt und den Kommunen stattfinden. Änderungen in der Fahrzeugflotte, dem Bediengebiet, Abstellverbotsflächen sowie reservierten Auf- und Abstellflächen sind nach Ende der Pilotphase möglich. Montserrat Miramontes von der Verkehrsplanung nimmt gerne Änderungsvorschläge unter verkehrsplanung@fuerstfeldbruck.de oder 08141 281-4120 entgegen.

Die Nutzer des E-Tretrollers wer-

den. Es ist nicht erlaubt, auf Gehwegen zu fahren!

E-Tretroller sind von außen betrachtet wie Fahrräder. Man muss einzeln hintereinander fahren und sich rechts halten. Wenn man keinen Blinker hat, muss man die Fahrtrichtung per Handzeichen angeben. Eine Helmpflicht besteht nicht – es ist aber empfehlenswert, sich mit einem Helm zu schützen. Außerdem sind E-Tretroller nur für eine Person zugelassen.

In der Stadt Fürstfeldbruck wurde ein Beschilderungs- und Markierungskonzept für reservierte Abstellflächen erarbeitet. In den nächsten Wochen werden Schilder und Markierungen an verschiedenen Standorten angebracht. An diesen Standorten sollen in Zukunft Mobilitätsstationen aufgebaut werden, an denen ein breiteres Angebot, wie zum Beispiel Leihräder und Carsharing-Fahrzeuge, bereitgestellt werden sollen. Die reservierten Abstellflächen für E-Leihroller sind durch ein Schild und eine Bodenmarkierung zu erkennen: Die Nutzer sollen in Zukunft die reservierten Flächen verwenden, um die E-Leihroller ordentlich abzustellen und diese später schnell wieder zu finden. Außerhalb von gekennzeichneten Abstellflächen sind die E-Leihroller auf dem Gehweg



// Foto: Stadt FFB



// Foto: Stadt FFB



// Foto: © Annette Riedl/dpa

so abzustellen, dass eine ausreichende Restbreite verbleibt, so dass keine Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer, insbesondere von Fußgängern sowie Personen mit Mobilitätseinschränkungen wie Rollstuhlfahrer sowie Sehbehinderte, erfolgt. Zufahrten und Parkplätze dürfen nicht blockiert werden. Die Roller werden regelmäßig durch den Anbieter gewartet und bei Bedarf umverteilt. Bezahlt und genutzt werden kann das Angebot über die App des Anbieters. Fragen beantwortet der Bird-Kundensupport unter der Hotline 030 2555 7419 oder per E-Mail an hilfe@bird.co.

Erster Brucker Lastenradstellplatz und Poller-Absicherung

Auch wenn die Stadt Fürstfeldbruck im Januar offiziell als



Fahrradfreundliche Kommune in Bayern ausgezeichnet wurde, gibt es noch viele Dinge, die in unserer schönen Stadt für den Radverkehr verbessert werden können. Zwei Themen, die nun seitens der Stadtverwaltung in Angriff genommen werden, sind Stellplätze für Lastenräder und die Absicherung von Pollern auf Geh- und Radwegen.

Der erste offizielle Lastenradstellplatz wurde vor kurzem bei der Stadtbibliothek in der Bulachstraße 26 markiert und beschildert. Dieser befindet sich gleich neben dem Haupteingang,

so dass die geliehenen Bücher und Spiele ohne Umwege direkt ins Lastenrad eingeladen werden können. Ein extra installierter Bügel ermöglicht ein sicheres Absperren. Weitere Lastenradstellplätze werden in den kommenden Wochen geprüft und geplant. Vorstellbar sind diese beim Rathaus, im Zentrum in der Nähe von Einzelhandelseinrichtungen, auf dem Viehmarktplatz, dem Geschwister-Scholl-Platz und bei den Bahnhöfen.

Sollten Bürgerinnen und Bürger weitere Vorschläge haben, können sie diese gern an die Radver-

kehrsbeauftragte der Stadt, Claudia Gessner (Telefon 08141 281-4116, claudia.gessner@fuerstfeldbruck.de), melden.

Weiterhin werden nach und nach die Poller, die im Verlauf von einigen städtischen Geh- und Radwegen vorhanden sind, durch eine Markierung und eine retroreflektierende Ausführung sicherer und leichter erkennbar gestaltet. Diese Poller sind teilweise leider notwendig, um die Durchfahrt von Pkw zu verhindern. Häufig sind sie zum Beispiel für Radfahrer ein Hindernis. Mit der optimierten Absicherung soll

die Erkennbarkeit stark verbessert und das Risiko des Hängenbleibens oder Zusammenstoßens stark reduziert werden.

Wenn Radfahrende gefährliche Poller kennen, können sie diese auch gerne melden! Bei weiteren Fragen steht die Radverkehrsbeauftragte gern zur Verfügung.



Markt

SAMSTAG
14
+
SONNTAG
15
08
21

31. Fürstentfelder Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt

Zum 31. Mal findet der beliebte Fürstentfelder Markt auf dem prächtigen Fürstentfeld-Areal statt. Getreu dem Motto „Qualität vor Quantität“ präsentieren rund 80 sorgfältig ausgewählte – darunter zahlreiche neue – Aussteller handgefertigte Waren aus Keramik, Leder, Holz, Textilien, Glas, Gold und Silber. Interessierte Besucher können sich Einblicke in verschiedene Arbeitstechniken verschaffen. Ein Begleitprogramm lockert das Marktgeschehen auf: Wippdrechselbank, Kindertöpfen, bei dem sich kleine Gäste jeweils von 11 bis 16 Uhr versuchen können, kreatives Arbeiten mit Naturmaterialien und Kinderschminken sowie Musik und Gaukelei mit „Sterngucker’s Spielleut“ und französische Bordunmusik von „Rue Lucet“. Schmankerl-Stände locken hungrige Besucher an, zwei lauschige Biergärten laden zum Verweilen ein.

Livemusik im Fürstentfelder Biergarten bei trockenem Wetter täglich 12-15 Uhr

80
Aussteller



Eintritt
frei!

Markt

jeweils
10 – 18 Uhr

Waaghäus-
wiese
Kirchvorplatz
Biergarten

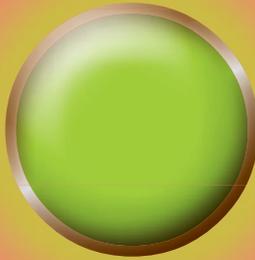
Eintritt frei

Rund 80 ausgewählte Aussteller • Kinder- & Kulturprogramm • Schmankerlstände & Biergärten

Open-Air-Festival



All you need is *live!*



alpinconcerts
presents

| OPENAIR in fürstentfeld | |
|------------------------------------|--|
| 25.08. DeSchoWieda & Oimara | 07.09. Stand up 44 |
| 26.08. Martina Schwarzmann | 10.09. Kapelle So & So |
| 29.08. Florian Schröder | 12.09. Maxi Schafroth |
| 31.08. Wolfgang Krebs | 13.09. Stephan Zinner |
| 03.09. Martina Schwarzmann | 14.09. Fiddler’s Green |
| | 17.09. The Stimulators & C. Willisohn |
| | 18.09. The Whiskey Foundation |

Jetzt Tickets sichern!

Open-Air-Festival





Kartenservice Fürstentfeld • Fürstentfeld 12, Fürstentfeldbruck • kartenservice@fuerstentfeld.de • www.reservix.de

veranstaltungsforum fürstentfeld • www.fuerstentfeld.de

Veranstaltungskalender August

Termine für den Veranstaltungskalender September bitte bis zum 25. Juli
im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

| DATUM | ZEIT | VERANSTALTUNG | VERANSTALTER | ORT | GEBÜHR |
|------------|-------|---|----------------------------------|--|----------|
| 01.08. | 18.00 | Stadtführung: „Geheimnisvolle Orte“ * | Stadt Fürstenfeldbruck | Treffpunkt: Klosterkirche | 15 Euro |
| 02.&06.08. | 09.00 | Feriencamp der Fursty Razorbacks | Razorbacks | Stadion auf der Lände | 145 Euro |
| 07.08. | 10.00 | Bibliotheksfest – 31 Jahre Aumühle | Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck | Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck, Bullachstraße 26 | |
| 07.08. | 16.30 | Führung durch die Ausstellung „Frau darf... 100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie“ | Museum | Museum Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 6b | 5 Euro |
| 15.08. | 14.30 | Stadtführung: „Das Klosterareal im Detail“ * | Stadt Fürstenfeldbruck | Treffpunkt: Klosterkirche | 5 Euro |
| 24.08. | 19.00 | Sitzung des Stadtrates (Ferienausschuss) | Stadt Fürstenfeldbruck | Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12 | |

* Anmeldung erforderlich unter Telefon 08141 281-1410 oder per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de

vhs AKTUELL

Rundgang im Englischen Garten um den Chinesischen Turm

Im Englischen Garten findet man wunderschöne Denkmäler und interessante Zeugen bayerischer Geschichte. Die großen Bayern des späten Kurfürstentums, des jungen Königsreiches und der jüngeren Geschichte haben sich hier verschworen, zu heimlichen Unterredungen getroffen und sich lustwandelnd erholt. Es werden die malerischsten Plätzchen und der beste Ort für eine Brotzeit entdeckt.

Leitung: Petra Rhinow

Treffpunkt: vor dem Prinz-Carl-Palais im Hofgarten (Anfang der Prinzregentenstraße)

Dienstag, 3. August

17.30–19.00 Uhr

Kursgebühr:

12 Euro pro Person

Wintersemester startet am 27. September

Das neue Programm für Herbst/Winter erscheint Anfang August. Es ist nur im Internet aufrufbar, ein gedrucktes Programm gibt es aufgrund von Kostenersparnis nicht. Anmelden kann man sich online, schriftlich mit dem Anmeldeformular oder persönlich mit Barzahlung.

Die Geschäftsstelle der Volkshochschule ist vom 9. bis zum 31. August geschlossen. Anmeldungen über das Internet sind trotzdem möglich.

Nähere Informationen bei der Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck

Telefon 08141 501-420

oder unter

www.vhs-ffb.de

Blumen- und Gartenfreunde bieten Beratung an

Gartenarbeit ist wieder in: Viele Menschen haben die Corona-Zeit genutzt, um den Garten auf Vordermann zu bringen. Auch viele junge Familien haben sich verstärkt mit dem Garten beschäftigt. Daher hat sich der Verein der Blumen- und Gartenfreunde Fürstenfeldbruck etwas Besonderes einfallen lassen. „Wir wollen diesen Neugartlern mit einer Art Gartenberatung zur Seite stehen“, so der Vorsitzende Ulrich Würstle.

Ablauf soll des Ganze folgendermaßen: Am Vormittag werden zwei bis drei fertige Gärten

angesehen, am Nachmittag nehmen sich die Organisatoren dann zwei bis drei Gärten der Interessenten an und geben ihnen Tipps. Das Ganze wird von Gartenplaner Michael Aumiller und Gärtner Ulrich Würstle geleitet. Es können sich maximal fünf bis acht Familien anmelden.

Als erster Termin ist Samstag, der 24. Juli, vorgesehen. Bei entsprechender Nachfrage soll die Beratung nochmals im Herbst angeboten werden. Weitere Infos gibt es unter Telefon 08141 51350.

// Foto: Michael Dahlenburg auf Pixabay



Museum Fürstenfeldbruck: Erleuchtet! Faszination elektrisches Licht

Seit jeher versuchen Menschen, Dunkelheit durch Licht zu vertreiben. Künstliche Lichtquellen ermöglichten es, die Nacht zum Tag zu machen und ließen Tätigkeiten zu, die in der Finsternis kaum oder gar nicht möglich waren. Der Wunsch, es immer hell zu haben, wo und wann man möchte, trieb die Entwicklung des künstlichen Lichts mit der zunehmenden Industrialisierung im 19. Jahrhundert rasch voran. Die Erfindung der Glühbirne war ein technischer Meilenstein in diesem Prozess.

Nicht nur öffentliche Plätze, Theater oder Fabriken konnten nun erleuchtet werden, eigene verfügbare Lichtquellen schufen auch neue Möglichkeiten für einen Rückzug ins Private. Zugleich entwickelte sich ein reges Nachtleben auf hell erleuchteten Boulevards. Geselligkeit im öffentlichen Raum erhielt immer neue Facetten.

Die Gemälde, Grafiken, Fotografien und Objekte im Museum Fürstenfeldbruck zeigen, wie allzeit verfügbares elektrisches Licht den Alltag verändert hat. Auch Künstlerinnen und Künstler waren fasziniert, ließen sich inspirieren und experimentieren bis heute mit Licht.

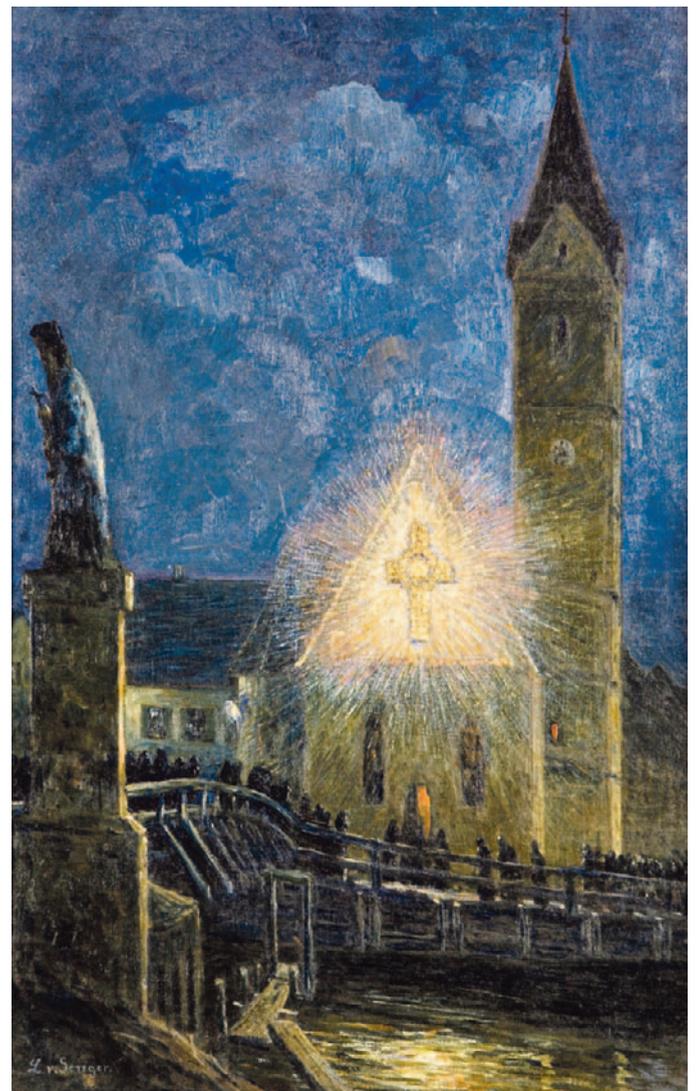
Der historische Kontext der Elektrifizierung spielt für Fürstenfeldbruck eine besondere Rolle, gehörte die Marktgemeinde durch das Wirken Oskar von Millers zu den ersten Orten mit zentraler Elektrizitätsversorgung.

Im Kunsthaus werden unter dem Titel „Schöner Strom“ zudem Fotografien von Karl Heinz Rothenberger gezeigt. Ohne Strom kein elektrisches Licht. Rothenberger setzt in analoger Klein-

bildtechnik mit der Leica M7 „subjektiv durch das Objektiv“ die Ästhetik von Turbinen, Generatoren und Elektrizitätswerken in Szene. Die Schwarz-Weiß-Fotografien vermitteln einen ganz individuellen Blick auf Industriedenkmäler und Maschinen rund um das Thema Energie. Dazu gehören auch die frühen Kraftwerke Oskar von Millers. Rothenbergers Fotografien sind Zeugnisse menschengemachter technischer Artefakte auf höch-

tem künstlerischem Niveau. Die Ausstellung läuft im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Hell & Dunkel“ zum 25-jährigen Jubiläum des Museumsverbands „Landpartie – Museen rund um München“.

Zu sehen ist sie noch bis 26. September von Dienstag bis Samstag jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr.



Ludwig von Senger (1873–1937), Elektrisch beleuchtetes Kreuz an der Leonhardikirche, Anfang 20. Jahrhundert. // Foto: Wolfgang Pulfer



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Sharhabil Ahmed:
The King Of Sudanese Jazz
Habibi Funk, 2020
CD

In den 1960er-Jahren machte sich Sharhabil Ahmed mit der E-Gitarre in der Hand daran, die sudanesischen Musik dauerhaft zu verändern. Rock 'n' Roll, Musik aus dem Kongo, Karibisches & Sixties-Pop erweiterten fortan die traditionellen Rhythmen. Ein Berliner Label hat etliche seiner vielen Titel aus den 1970ern verfügbar gemacht, und das Ergebnis ist spektakulär.

Eine wunderbare Leichtigkeit weht durch die komplette CD, tanzbar und gut gelaunt, beschwingt durch Bläser und Ahmeds Vibrato-Gesang. Nicht durch den CD-Titel durcheinanderbringen lassen: Kein Jazz weit und breit, der Titel Jazzkönig wurde ihm aber offenbar tatsächlich einst verliehen. Sharhabil Ahmed ist Mitte 80, trat bis vor wenigen Jahren noch auf und seine Musik ist größtenteils unentdeckt. Kluge Leute wissen von den Wundertaten der kongolesischen Gitarre und äthiopischer Musik. Dieser lockere Sound aus dem Sudan passt dazu ausgezeichnet.



Bibliotheksfest – 31 Jahre Aumühle Kinderkonzert mit RatzFatz und viele andere Aktionen

Wegen Corona musste das große Fest zum 30-jährigen Jubiläum der Stadtbibliothek im vergangenen Jahr entfallen. Nun wird heuer am 7. August von 10.00 bis 16.00 Uhr eben der



Die Kleinen können sich auf die Band RatzFatz freuen.

// Foto: Bernhard Weishaupt

31. Geburtstag gefeiert. Zusätzlich zur regulären Medienausleihe werden verschiedenste Aktionen für Kinder und Erwachsene geboten, das Lesecafé ist geöffnet. Unter anderem werden die neuen BlueBots, Dash-Roboter, die Switch Spielekonsole und eine VR-Brille vorgestellt.

Der Höhepunkt des Jubiläumsprogramms ist der musikalische Auftritt der Band RatzFatz – das sind die Tiroler Musiker und Liederfinder Ratz und Fatz alias Hermann Riffeser und Frajo Köhle. Seit eineinhalb Dekaden sind sie auf den Bühnen Österreichs, Deutschlands und Südtirols unterwegs. In ihren Konzerten mit „Musik zum Zu-

hören und Mitmachen – für kleine und große Ohren“ verbinden sich Clownerie, Poesie und Wortwitz mit anspruchsvoller, handgemachter Musik – nicht zuletzt durch die instrumentale Vielfalt, die bei ihren Auftritten zum Einsatz kommt. Die Band tritt um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr auf, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ein weiteres Highlight ist das Theaterstück „Der kleine Pilger“ von und mit dem Schauspieler Olaf Droege für Kinder ab sechs Jahren und Erwachsene. Die Aufführung startet um 14.00 Uhr, um Anmeldung wird gebeten.

Der Eintritt ist frei.

Internationale Fürstenfelder Naturfototage vom 29. Juli bis 1. August

Fürstenfeldbruck hat sich im vergangenen Jahrzehnt zum „Mekka der deutschen Naturfotografie“ entwickelt. Mit einem umfangreichen Sicherheits- und Hygienekonzept sowie einer Beschränkung der Besucherzahl, vorgegeben durch die einzuhaltende Abstandsregelung, kann heuer das Naturfotofestival im Klosterareal Fürstenfeld wieder durchgeführt werden.

Das diesjährige Thema lautet

„Lebensräume der Natur“.

Renommierte Referenten bieten auf der Großleinwand in ihren Multivisions-Vorträgen eine spektakuläre Foto-Safari. Neben den tollen Fotos wird auch immer wieder aufgezeigt, wie verschiedenste Umwelteinflüsse oder politische Maßnahmen in Flora und Fauna eingreifen und sie dadurch bedrohen.

Daneben laden wieder verschiedene Märkte ein, so die große

kostenlose Foto- und Reise-Messe und der Foto- und Reisemarkt. Die Flugshow muss wegen der Abstandsregelung entfallen, Fernoptik kann dennoch getestet werden. Und es werden über 250 faszinierende Bilder ausgestellt. Zu sehen sind auch die Glanzlichter 2021, Deutschlands

größter Naturfoto-Wettbewerb sowie die Besten des Brucker Buidl 2021, das unter dem Thema „Jugend in FFB“ stand. Seminare und Workshops runden das Wochenende ab.

Informationen sowie das Programmheft zum Download gibt es unter www.glanzlichter.com.



Hyänen in der Abenddämmerung // Foto: Veranstalter/Lorenz A. Fischer



Der Gewinner des Brucker Buidl 2021, Julius Kurp, hat sich bei seinem Bild „Klettermaxe“ selbst in Aktion fotografiert. Hierfür hat er ein Stativ mit Selbstauslöser und ein Smartphone eingesetzt. // Foto: Julius Kurp

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MÄRKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

Stadtführung am 1. August: „Auf nach Bruck – die Sommerfrischler kommen!“

Im Juni begeisterte erstmals die neue Stadtführung mit Schauspiel „Auf nach Bruck – die Sommerfrischler kommen!“ die zahlreichen Teilnehmenden. Aufgrund des großen Erfolgs wird sie am Sonntag, den 1. August, um 14.30 Uhr nochmals angeboten. Treffpunkt ist am Alten Rathaus. Die Kosten für die rund eineinhalbstündige Tour belaufen sich auf 15 Euro für Erwachsene, Kinder von sechs bis zwölf Jahren zahlen sechs Euro, jüngere Kinder dürfen kostenlos mitgehen. Anmeldung unter Telefon 08141 281-1410 oder per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de.

Hierum geht es:

Vier Wochen Sommerfrische, also Urlaub in Fürstenfeldbruck, das erscheint dem heutigen Münchner nur schwer vorstellbar, denn wenn man an die Ausflugsziele und Sehensuchtsorte der Münchner denkt, dann fallen einem der Gardasee, Kitzbühel oder die Toskana ein. Aber Fürstenfeldbruck?

Und doch ist es wahr, dass sich Fürstenfeldbruck in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zunehmend zu einem beliebten Ausflugsort der Münchner entwickelte. Von entscheidender Bedeutung war der 1875 errichtete Brucker Bahnhof. Hinzu kam, dass 1896 die Bahnverbindung München – Fürstenfeldbruck als Vorortverbindung eingestuft wurde, so dass man – wenn auch nur in der 3. Klasse – für lediglich 45 Pfennig in 40 Minuten hinaus ins Grüne fahren konnte. Insbesondere die begüterteren Bürger Mün-

chens hatten nun die Möglichkeit, am einzigen arbeitsfreien Tag, dem Sonntag, der aufgrund der Industrialisierung zunehmend verschmutzten und hektischen Großstadt zu entfliehen.

Der Andrang der Münchner war sommers wie winters so groß, dass zeitweise Sonderzüge eingesetzt werden mussten. Mit der zunehmenden Einführung des gesetzlichen Urlaubsanspruchs unternahm die Städter nicht mehr nur eintägige „Landpartien“ nach Bruck, sondern verbrachten hier auch immer häufiger ihre wochenlange „Sommerfrische“. Um 1900 hielten sich so im damals circa 4.000 Einwohner zählenden Städtchen bis zu 1.000 Sommergäste auf, die beherbergt und verköstigt werden wollten.

Das „Marketing“-Potential der ländlichen Idylle hatten die Brucker schnell erkannt. Es wurde 1854 ein Verschönerungsverein gegründet, der Spazier- und Radwege anlegte, Blumenrabatten pflanzte und Ruhebänke aufstellte und natürlich mit Werbeprospekten den Reiz des „gastfreundlichen Marktes“ in das rechte Licht stellte. Man lockte mit den erfrischenden Amperbädern, umgeben von der herrlichen Natur der Amperauen, pries in höchsten Tönen die „Heilkraft des Amperwassers“, die würzige „Brucker Waldluft“, den malerischen Marktplatz sowie die berühmte Klosterkirche und warb mit den zahlreichen Gasthäusern und Biergärten – allen voran das legendäre Weiherhaus – um die Gunst der Gäste.

Unterwegs mit den Münchner Sommerfrischlern – Kommerzienrat Treibel nebst Gattin – in der ländlichen Idylle eines noch kleinen Landstädtchens, erzäh-

len elf Brucker Gästeführer in unterschiedlichen Rollen von wahren Begebenheiten, bekannten Brucker Persönlichkeiten, resoluten Frauenspersonen und träu-

men von einer mondänen Kurstadt mit Weltstadtflair: „Bad Fürstenfeldbruck“.

Text Inhalt Stadtführung:
Gästeführerverein



Übergabe der Schenkung an das Museum Fürstenfeldbruck (v.l.): Dr. Barbara Kink (Museum), Olivia Adler (Tochter von Kunstmäzenin Ada Adler) und Verena Beaucamp (Museum).

// Foto: Museum Fürstenfeldbruck

Museum freut sich über Schenkung

Anlässlich ihres 85. Geburtstages hat die Kunstmäzenin Ada Adler aus Eichenau dem Museum Fürstenfeldbruck mehrere Kunstwerke gespendet. Es handelt sich um ein Email-Relief und zwei Original-Holzschnitte der Künstlerin Lily Koebner Linke (1891-1980) und um ein Ölbild von Max Landschreiber (1880-1961). Das Gemälde aus dem Nachlass ihrer Mutter Amanda Wohlmut zeigt die reizvolle Landschaft zwischen dem Mart-habräuweiher und der St. Mag-

dalena-Kirche aus den 1940er-Jahren.

Nach ihrer Tätigkeit als Italienisch-Dolmetscherin beschäftigte Ada Adler sich seit langem als studierte klassische Philologin mit der bildenden Kunst, leitete jahrelang den Koblenzer Kunstverein und verfasste Künstlermonografien. Abseits der Öffentlichkeit befasste sie sich mit der Malerei, deren Grundlagen sie sich autodidaktisch und in Lehrgängen bei bildenden Künstlern angeeignet hatte.

In Eichenau gründete sie 1987 die Kulturinitiative Mouseion, eine nicht kommerzielle mazenatische Einrichtung, mit der sie lokalen und überregionalen Künstlern eine kostenlose Plattform für Ausstellungen, Lesungen etc. gab.

Mit der Schenkung, die die Tochter Olivia Adler jetzt überreicht hat, möchte Ada Adler ihre große Verbundenheit mit ihrer Geburtsstadt Fürstenfeldbruck und dem Museum ausdrücken.

Kreismusikschule: Erfolgreicher Nachwuchs

Die Kreismusikschule ist ein Ort der Musikerziehung und der Musikpflege, ein Ort der Kunst und Kultur, ein Ort für Bildung und Begegnung. Ziel ist es, den Schülern und Schülerinnen den aktiven Umgang mit Musik zu ermöglichen, sie individuell zu fördern und auf dem Weg zur eigenständigen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten. Als Mitglieder im Trägerverein fördert die Stadt Fürstfeldbruck – neben dem Landkreis und weiteren acht Kommunen – das Bildungsangebot durch kommunale Zuschüsse. Viele Monate lang konnten sich Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der Kreismusikschule coronabedingt nur im Online-Unterricht begegnen. Auch

Wettbewerbe und Prüfungen durften in dieser Zeit ausschließlich digital stattfinden. Umso mehr freuten sich nun die 15 Querflötenkinder der Klasse von Doerte Kuhlebrock-Tausch und ein Gitarrenschüler der Klasse von Gabriele Jahnke, dass ihre Freiwillige Leistungsprüfung am 12. Juni endlich wieder in Präsenz stattfinden konnte. Mit Erfolg legten die Mädchen und Jungen im Vereinsheim in Fürstfeldbruck ihre Junior 2- beziehungsweise Junior 3-Prüfungen ab.

Die notwendigen Hygieneregeln, wie beispielweise der Mindestabstand zwischen den jungen Musikern, wurden dabei genau beachtet. Die Eltern der Prüflinge durften die Auftritte ihrer Kin-

der coronakonform von außen durch die Fenster des Veranstaltungsraums verfolgen. Mit sehr gutem Erfolg haben die Junior 2-Prüflinge aus Fürstfeldbruck im Fach Querflöte und Gitarre bestanden: Emma Dahnlein, Helena Maria Pithamitsis, Alesia Buselmeier, Marlene Fischer, Melanie Berg, Lucija Matijevic, Petra Gergyel und Ethan Felix.

Darüber hinaus haben bereits im Mai die Schülerinnen Sophia Radnoti, Julia Unger, Julia Wietler, Linda Mehl, Emily Kampf-rath, Sophia Hebrang und Nina Hofmann die Junior 1-Prüfung als Online-Prüfung mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen.

// Foto: Kreismusikschule FFB



Lesebücher für Erstklässler

Die Stadtwerke Fürstfeldbruck setzen das Engagement für die Grundschulen fort. Jetzt hat Leiter Jan Hoppenstedt die Schülerinnen und Schüler der Richard-Higgins-Grundschule bei ihrem Besuch in der Stadtbibliothek Fürstfeldbruck überrascht: Die Erstklässler erhielten ihr persönliches Erstlesebuch „Nur für

einen Tag“ – gespendet durch den Energieversorger. Seit über zehn Jahren sponsert dieser die Lektüre zum Andenken an den Bibliotheksbesuch und als Lesemotivation zugleich.

„Mit der Spende der Lesebücher verfolgen wir ein wesentliches Ziel: Lesen ist im Kindes- und Ju-

gendalter sehr wichtig. Zum einen erschließen sich dabei unzählige neue Welten, zum anderen fördert es die Fantasie sowie die Kreativität. Und nicht zuletzt bietet das Lesen in unserer schnelllebigen Zeit einen wertvollen Ruhepol“, erklärte Hoppenstedt bei der Übergabe an die Kinder.



Jan Hoppenstedt mit der Klasse 1e der Richard-Higgins-Grundschule und Klassenleiterin Anja Locher. // Foto: Stadtwerke

Stadtkapelle wieder aktiv

Für die Wiederbelebung der Brucker Innenstadt wäre ein „wanderndes Standkonzert“ eine feine Sache, dachte sich Initiator Richard Bartels, Vorsitzender der IG Lichtspielhaus. Das nahmen etliche Passanten wörtlich, und so zog am ersten Juli-Samstag das Stadtkapellen-Ensemble „Amperblech“ von Station zu Station. Es erklangen traditionelle Musikstücke, bei denen spontan mitgesungen wurde, aber ebenso ertönte in erfrischendem Arrangement der „Wellerman“, ein aus Neuseeland stammendes Wal-fängerlied und Shanty, das zwischen 1860 und 1870 entstand.

Außerdem hat die Klarinetten-Satzführerin der Stadtkapelle, Susi Roh, ein weiteres Online-Projekt gestartet: Ganz frech ohne Blech wurde die wunderschöne Polka „Von Freund zu Freund“ eingespielt. Susi Roh stellte dann die Videos der fünf beteiligten Klarinetistinnen zusammen und Denise Hutter übernahm den Audio-Schnitt. Fast 1.200 Aufrufe auf YouTube in weniger als einer Woche sind der Lohn der Künstlerinnen. Musikliebhaber können reinschauen und staunen, wie die traditionelle Musik so modern und pfiffig rübergebracht werden kann.



// Fotos und Text: Stadtkapelle

Fahrerlaubnisbehörde jetzt im Landratsamt

Die Mitarbeitenden des Schalter- und Erteilungsbereiches der Fahrerlaubnisbehörde sind Anfang Juli von der KFZ-Zulassungsstelle in der Hasenheide in das Gebäude des Landratsamtes umgezogen. Anzutreffen sind sie im ersten Stock des alten Gebäudeteils in den Räumen A 184, 186, 188 und 190.

Die Öffnungszeiten sowie die Möglichkeiten der telefoni-

schon und digitalen Erreichbarkeit sind auf der Internetseite des Landratsamtes (www.lra-ffb.de) zu finden.

Die Antragsbearbeitung für die Neuerteilung nach Entziehung der Fahrerlaubnis, die Überprüfung der Fahreignung, die Bearbeitung von Punkten in Flensburg sowie Probezeitmaßnahmen und Ausnahmegenehmigungen verbleibt in der KFZ-Zulassungsstelle.

Wegweiser durch die regionale Berufswelt: „Ausbildungskompass“ für den Landkreis



Rund 100 verschiedene Ausbildungsberufe, fast 250 Ausbildungsplätze und 18 unterschiedliche Studienmöglichkeiten: Eine erste Orientierung für Schulabgängerinnen und Schulabgänger bietet die Neuauflage des Ausbildungskompasses im Landkreis. Auf knapp 160 Seiten sind nicht nur die klassischen Lehrstellen in den jeweiligen Unternehmen aufgelistet, es finden sich auch Informationen darüber, welche Betriebe einen Ferienjob, Praktika, ein Duales Studium, ein Studium mit vertiefter Praxis oder eine Ausbildung in Teilzeit anbieten. Darü-

ber hinaus gibt es zu nahezu allen Ausbildungsprofilen einen kurzen Info-Film, der über einen QR-Code abgerufen werden kann.

Herausgeber ist die Wirtschaftsförderung mit der Ausbildungs- und Bildungsberatung des Landkreises Fürstenfeldbruck.

Der Ausbildungskompass liegt im Landratsamt aus. Zudem ist er in digitaler Version auf der Webseite des Landratsamts veröffentlicht: www.lra-ffb.de/bildung-wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/fachkraftsicherung/der-ausbildungskompass/.



Die Bucheckern-Sammlung

Als ich im Jahre 1949 mit meinen Eltern aus Mittenwald nach Fürstenfeldbruck zog, musste ich hier noch die achte Volksschulklasse absolvieren. Es war Herbst und die Laubbäume begannen allmählich ihre Sommergarderobe abzulegen. So traumhaft die Natur mit ihrem Farbpinsel über die Laubwälder strich, legte sich dennoch stets zu dieser Zeit eine Patina auf meine Seele: Bald werden die bunten Blätter mit ihren wunderschönen Farben am Boden liegen und es wird kahl in den Wäldern rund um Fürstenfeldbruck. Der Engelsberg, genau gegenüber unserer neu erstellten Dienstwohnung, wird dann in trüben Tagen wie ein Gespenst im Morgengrauen auftauchen, war meine Vorstellung und der sogenannte Herbstblues nahm von mir Besitz. In der Schule an der Philipp-Weiß-Straße war es beim Kennlernen meiner neuen Schulkameraden auch nicht gerade aufbauend. Eines montagmorgens sprach uns unser in Ehren ergrauter Lehrer und nicht gerade eine Frohnatur an, dass der zuständige Jagdverband die Schulen bittet, für das Wild im Winter Bucheckern sammeln zu lassen. Jeder von uns Schülern solle in seiner Freizeit eine Tüte Bucheckern sammeln und bis nächsten Montag beim Lehrer abgeben. Die Lust hierzu tendierte bei mir wieder einmal gegen Null, da ich Fußballspielen als wichtigere Betätigung ansah. So reifte in mir wiederum

ein Plan, der meiner Freizeit am Tage nicht im Wege stand. Es war abends, die Eltern hatten sich mit Freunden getroffen und ich war allein zu Hause. So suchte ich in der Büchersammlung meiner Schwester ein ziemlich zerfleddertes Buch und schnitt an allen Seiten die unteren Ecken weg, die ich sammelte und in eine Tüte stopfte. Bucheckern hatte ich nun als Fleißaufgabe. Schmunzelnd stellte ich mir vor, wie unser Lehrer Berhold (Name geändert) wohl reagieren würde. Dann kam besagter Montagmorgen acht Uhr. Die meisten Schüler standen bereits am Lehrerpult, um ihre gesammelten Bucheckern abzugeben. Um meinen Auftritt eine gewisse Aufmerksamkeit zu geben, wartete ich bis die letzten Kameraden zu ihrer Schulbank gingen. Als ich die Tüte Herrn Berhold hin hielt, wäre mir lieber gewesen, ich hätte alles rückgängig machen

können, denn die knallrote Gesichtsfarbe Herrn Berholds ließ nichts Gutes ahnen. „Was fällt Dir ein, für solche Scherze bin ich nicht zu haben. Setz dich! Bis morgen zwanzigmal: Ich habe für die Schule echte Bucheckern zu sammeln.“ Er lehrte die Tüte aus und die Klasse tobte, was die rote Gesichtsfarbe Lehrer Berhold noch dunkler erscheinen ließ. Das anerkennende Schulterklopfen meiner neuen Schulkameraden während der Pause gab meinem Ego einen gehörigen Schub und ich kam mir vor, als hätte ich eine Heldentat begangen. Dieser Spaß war mir die aufgebremmte Strafarbeit wert, denn fortan war ich bei meinen neuen Schulkameraden anerkannt. Ich war halt ein Lausbub, der mir bis heute im hohen Alter immer noch den Humor erhalten ließ.

// Text: Helmut Prabst



// Foto: DerWeg auf Pixabay



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für die Kläranlage, mit Sitz in Emmering, zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

MASCHINENSCHLOSSER (W/M/D)

Aufgabenschwerpunkte

- Wartung und Instandhaltung von maschineller Kläranlagentechnik, zum Beispiel BHKW, Pumpen, Gebläse, Rechenanlagen, Schieber, Getriebe u. ä.
- Kontrolle und Instandhaltung der biologischen und chemischen Reinigung
- Reparaturen an Pumpwerken und Regenbecken
- Winterdienstarbeiten im Klärwerk

kenntnisse sind wünschenswert. • Bereitschaft zur Weiterqualifizierung im abwassertechnischen Bereich • Körperliche Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.

Unsere Leistungen

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung zum Maschinenschlosser (w/m/d)
- Führerschein der Klasse B
- Berufserfahrung sowie Schweiß-

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Maschinenschlosser (w/m/d)**“ bis zum **25.07.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder als eine pdf-Datei per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Für unseren **Kindergarten Aich** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit 20 Wochenstunden einen

STAATLICH GEPRÜFTEN KINDERPFLEGER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich geprüfter Kinderpfleger (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 3 TVöD-SuE
- Zahlung einer Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Kinderpfleger (w/m/d)_Kiga Aich**“ bis zum **25.07.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Stadtwerke präsentieren JahresReport 2020

POSITIVES UNTERNEHMENSERGEBNIS SOWIE FORTSCHRITTE BEI ZENTRALEN THEMEN

Bei der vergangenen Aufsichtsratssitzung der Stadtwerke Fürstfeldbruck Ende Juni präsentierte Geschäftsführer Jan Hoppenstedt den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2020. Das reine Zahlenwerk liest sich einmal mehr sehr erfreulich. Die Stadtwerke Fürstfeldbruck erwirtschafteten einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,389 Mio. Euro. Das bestimmende Thema des vergangenen Jahres war die Pandemie, der sich der Energieversorger mit großem Erfolg stellte. Es zeigte sich, dass

auf die Stadtwerke als systemrelevantes Unternehmen besonders in schwierigen Zeiten zu jeder Zeit Verlass ist. Nicht zuletzt wurden trotz aller Widrigkeiten wichtige zukunftsweisende Projekte vorangetrieben. Hoppenstedt präsentierte einmal mehr Erfolge bei der Windkraft und deutliche Fortschritte beim Ausbau der Photovoltaik. Investitionen in die Mobilitätswende sowie in die Netzinfrastruktur waren im vergangenen Geschäftsjahr weitere zentrale Themen. Ein besonderer Fokus lag auf der fort-

geführten strategischen Ausrichtung der Stadtwerke als kundennaher und kompetenter Energiedienstleister.

Abschließend bedankte er sich bei allen Aufsichtsratsmitgliedern für die konstruktive und gute Zusammenarbeit in seinem ersten Jahr als Geschäftsführer.

Den JahresReport mit den wichtigsten Themen sowie allen relevanten Kennzahlen aus dem vergangenen Geschäftsjahr gibt es zum Download auf der Homepage der Stadtwerke Fürstfeldbruck.



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Druckfrisch liegt er nun vor: der JahresReport 2020 der Stadtwerke Fürstfeldbruck

„Zahlreiche spannende Projekte liegen noch vor uns“

STADTWERKE-CHEF HOPPENSTEDT IM INTERVIEW



Bild: © Carmen Voxbrunner/Stadtwerke Fürstfeldbruck

Herr Hoppenstedt, ein sehr gutes Betriebsergebnis sowie Fortschritte bei zentralen Unternehmensthemen. Was ist vom vergangenen Jahr noch hängengeblieben?

„2020 war ein einzigartiges Jahr, das uns alle vor erhebliche Herausforderungen gestellt hat – privat und beruflich. Wichtig waren für uns Verlässlichkeit

und Handlungsfähigkeit, um die Versorgung für unsere Kunden zu sichern und als Ansprechpartner erreichbar zu sein.“

Wie ist Ihnen das gelungen?

„Sehr großen Anteil daran tragen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Belastbarkeit und Engagement unter Beweis gestellt haben. Das verdient

besonderen Dank. Gleiches gilt für unsere Kunden, die uns in der Corona-Situation großes Verständnis entgegengebracht haben. Nicht immer konnten wir unsere Leistungen so anbieten, wie sie das gewohnt sind. Das gilt speziell für unser Freizeitangebot in der AmperOase.“

Wie lautet Ihr Fazit nach Ihrem ersten Jahr hier bei den Stadtwerken?

„Trotz Corona haben wir vieles erreicht. Zahlreiche spannende Projekte liegen noch vor uns. Ich freue mich darauf, diese mit dem gesamten Team umzusetzen. Genauso wie auf vermehrte soziale Kontakte, Events mit Kunden und Partnern sowie auf ein Miteinander mit mehr Begegnung und gemeinsamen Erlebnissen.“

Sitzbank in Schöngeising

STADTWERKE STIFTEN PLATZ ZUM AUSRUHEN UND ENTSPANNEN

Eine Verweilmöglichkeit zum Ausruhen, Entspannen und um die schöne Flusslandschaft zu genießen: Genau zu diesem Zweck haben die Stadtwerke eine gemütliche Sitzbank gestiftet. Sie befindet sich in Schöngeising am südlichen Ufer des kleinen Ampersees in

unmittelbarer Nähe des Stauwehrs.

Von dort ist es nicht weit zum Schöngeisinger Wasserkraftwerk, wo vor mehr als 125 Jahren die Geschichte der Stadtwerke Fürstfeldbruck mit der Erzeugung klimafreundlichen Stroms begann.

Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Haben schon einmal Platz genommen: Stadtwerke-Chef Jan Hoppenstedt und Schöngeising's Bürgermeister Thomas Totzauer



Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

„Jetzt: BTHVN“-Ausstellung wird im Mehrgenerationenhaus LiB gezeigt

Im Rahmen des Förderprogramms „Beethoven...Anders“ anlässlich des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 haben das Akkordeonorchester Funtasten, der Theaterverein Verein Turmgeflüster Fürstenfeldbruck und der Kunstkreis Germering vom Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) für ein gemeinsames Projekt zum Leben und Schaffen des großen Musi-

kers eine Förderung erhalten. Das Thema Beethoven wurde in Musik, Wort und Bild neu erarbeitet. Das Ensemble der Funtasten arrangierte bekannte Stücke von Beethoven modern. Verstärkung holten sich die Musiker vom Turmgeflüster und vom Kunstkreis Germering. Auf diese Weise wurden verschiedene Künste miteinander verknüpft. Aufgrund der pandemischen Einschränkungen konnten die über-

das Jahr geplanten Konzerte allerdings nicht stattfinden. Entstanden ist stattdessen ein Kurzfilm.

Auch der Anteil des Kunstkreises am Projekt war nicht ohne Hürden umsetzbar. Doch jetzt ist es soweit: In den Räumen des Mehrgenerationenhauses „Leben ist Begegnung“ (LiB) im Stadtteilzentrum West, Am Sulzbogen 56, können die ausdrucksstarken und vielfältigen Bilder verschie-

dener Künstlerinnen und Künstler auf zwei Etagen bewundert werden. Im Erdgeschoss sowie im ersten Stock sind Gemälde, Collagen und andere Exponate zu entdecken.

Die Besichtigungszeiten sind montags von 8.30 bis 12.00 Uhr, dienstags von 14.00 bis 18.00 Uhr, mittwochs von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr sowie freitags von

8.30 bis 11.30 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 08141 316615.

Es gilt die Pflicht zum Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes. Die Besuchszeit beschränkt sich auf 30 Minuten. Geplant ist auch eine Führung durch die Ausstellung mit den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern. Bei Interesse bitte im Mehrgenerationenhaus LiB melden.

Die Kommunalverwaltung in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg

Den Kommunalverwaltungen Bayerns war sowohl von der amerikanischen Besatzungsmacht als auch von der Bayerischen Verfassung eine zentrale Rolle beim Staatsaufbau zugeordnet. Die Demokratie sollte von unten nach oben organisiert werden. Zudem stand der Gedanke im Vordergrund, dass die Kommunalverwaltungen am besten wissen, welche Entscheidungen vor Ort für ein prosperierendes Gemeinwesen getroffen werden sollten. Auch die Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck war in der NS-Diktatur eine Einrichtung, die den Nationalsozialismus entscheidend mittrug. Ein zentrales Ziel der amerikanischen Militärregierung war daher, die Stadtverwaltung von Nationalsozialisten zu säubern. Die Amerikaner strebten einen Wiederaufbau der deutschen Verwaltung mit politisch unbelasteten Personen und keinen Neuaufbau an.

Vom 20. Mai 1945 existiert eine von der amerikanischen Militärregierung erstellte Liste, aus der die in der Stadtverwaltung Beschäftigten mit Angabe der Mitgliedschaft in der NSDAP hervorgehen. Der von den Amerikanern ernannte Bürgermeister Anton Uhl war kein Mitglied der NSDAP gewesen, genauso wie der stellvertretende Bürgermeister Hans Wachter. Der geschäftsleitende Beamte Simon Feldmeier war NSDAP-Mitglied von Mai 1937 bis zum Kriegsende, der Stadtinspektor Albert Nägele trat der NSDAP im Mai 1933 bei, der Chefarzt des Krankenhauses Dr. Andreas Stoeckle war kein NSDAP-Mitglied, der Assistenzarzt Dr. Franz Wopfner war NSDAP-Mitglied seit Mai 1937, der Schlachthofoberverwalter Wilhelm Leitner trat der NSDAP im Mai 1933 bei, der Kassier der

Stadthauptkasse Ludwig Lautenbacher war seit dem Mai 1933 NSDAP-Mitglied, der Leiter der städtischen Berufsschule Josef Nägele trat der NSDAP im Mai 1933 bei, die Leiterin der weiblichen Abteilung der Berufsschule Rosa Eisenmann war der NSDAP ebenfalls im Mai 1933 beigetreten, der Stadtoberinspektor Thomas Mall war ebenfalls NSDAP-Mitglied, der Leiter des Einwohneramtes Hans Hirn war der NSDAP im April 1940 beigetreten, der Leiter der Stadthauptkasse Johann Maurer war seit Mai 1937 NSDAP-Mitglied, der Leiter des Stadtbauamtes Friedrich Hofmann trat der NSDAP im Mai 1933 bei, der Leiter der städtischen Schutzpolizei Johann Edin war seit Mai 1937 NSDAP-Mitglied, sein Stellvertreter Johann Ruiderer trat ebenfalls im Mai 1937 der NSDAP bei, ebenso der zweite Stellvertreter Ignaz Göppel. Der Leiter der Stadtwerke Franz Wagner trat der NSDAP ebenfalls im Mai 1937 bei, sein Stellvertreter in kaufmännischen Angelegenheiten Josef Hickl war seit Mai 1933 NSDAP-Mitglied, der Stellvertreter in technischen Angelegenheiten Franz Keller war ebenfalls NSDAP-Mitglied, der Leiter der Kreis- und Stadtparkasse Georg Geiß trat der NSDAP im Mai 1933 bei, sein kommissarischer Vertreter Heinrich Perzlmaier war seit Mai 1937 NSDAP-Mitglied und Elsa Schappacher, die kommissarische Leiterin der Zweigstelle Olching war nie NSDAP-Mitglied.

Die Mehrheit der Führungskräfte der städtischen Beschäftigten wies also eine mehr oder weniger starke NS-Belastung auf. Die amerikanische Militärregierung stand also vor der Entscheidung, wen sie entlassen sollte. Die Schwierigkeit bestand darin, dass viele

Beschäftigte zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben gebraucht wurden und andere Arbeitskräfte noch nicht zur Verfügung standen. Die Entlassungspraxis der amerikanischen Militärregierung fiel dementsprechend moderat aus. Allerdings ordnete das Detachment I 2 F 3 der Militärregierung im Juli 1945 beispielsweise an, dass bei der Kreis- und Stadtparkasse folgende Personen entlassen wurden: Franz Weigl, Ursula Otto, Maria Sedlmair, Amalie Socher, Maria Schwojer, Elisabeth Enzberger, Emma Frank, Heinrich Perzlmaier, Georg Geiss, Johannes Niedermaier und Elsa Scheppacher. Der Landrat Dr. Miller und der Bürgermeister Anton Uhl schrieben dazu kurze Zeit später: „Diese Maßnahme hat zur Folge, daß das Unternehmen nicht mehr über das zur Fortführung eines geordneten Wirtschaftsbetriebes notwendige Personal verfügt; denn die noch verbleibenden fachkundigen Arbeitskräfte (Lehrlinge und Kriegsaushilfen) können die gestellten Aufgaben nicht bewältigen. Wird diese Maßnahme aufrecht erhalten, ist die Schließung der Kreis- und Stadtparkasse Fürstenfeldbruck unvermeidbar, da geeigneter Ersatz in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung steht. Es muß vorsorglich darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Kreis- und Stadtparkasse Fürstenfeldbruck das maßgebende Geldinstitut für die Abwicklung aller einschlägigen Geschäfte, die in der Wirtschaft und bei den Behörden anfallen, ist. Eine schwere Schädigung, wenn nicht ein völliges Stocken des Wirtschaftslebens wird daher die unausbleibliche Folge der Betriebsschließung sein. Es kann den verantwortlichen und haftenden Personen nicht zugemutet werden, mit ungenügen-

dem und unkundigem Personal den Betrieb aufrecht zu erhalten. Es wird daher gebeten, die nachstehenden Arbeitskräfte solange an ihren Arbeitsplätzen zu lassen, bis geeigneter Ersatz eingearbeitet ist. Geiss Georg, Perzlmaier Heinrich, Frank Emma, Otto Ursula, Schappacher Elsa“. Die Militärregierung ersuchte daraufhin um eine genaue Schilderung der politischen Betätigung des in Frage stehenden Personals sowie um eine anschließende politische Beurteilung, ob die Betroffenen als Nationalsozialisten zu bezeichnen waren. Das Ergebnis dieser Beurteilungen bildet ein Forschungsdesiderat. Bei der Stadt- und Kreissparkasse wurden beispielsweise Emilie Ott, Luitgard Kaiser, August Schleinkofer, Otto Waller, Frieda Paintner, Rosa Roth, Anni Weigl, Erich Föger und Adolf Mayer nicht entlassen.

Die Entlassungen der amerikanischen Militärregierung beeinträchtigten auf jeden Fall die Arbeit der Stadtverwaltung, sodass Bürgermeister Uhl im August 1945 an den Landrat schrieb: „Die Entlassung von rund 35 % sämtlicher Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung F. Bruck innerhalb kürzester Zeit hat sich in jeder Hinsicht so nachteilig ausgewirkt, dass es nur unter den allergrößten Anstrengungen der noch im Amt Verbliebenen möglich war, den Geschäftsbetrieb noch einigermaßen aufrecht zu erhalten. Durch die Einstellung von Ersatzkräften ist dem Personalnotstand auch nicht abzuhelfen, da es in sämtlichen Betrieben in allererster Linie an Spezialkräften mangelt; die zur Anlernung und Einarbeitung von Aushilfskräften notwendige Zeit kann augenblicklich auch nicht aufgebracht werden. Von den ungefähr

25 im Augenblick noch abwesenden (Kriegsgefangenschaft, Lazarettaufenthalt usw.) Beamten und Angestellten ist nach den bisherigen Erfahrungen mit einer Entlassung von rund 60 bis 70 % zu rechnen, sodass im Laufe der nächsten Monate auch nur ungefähr 7 bis 9 Kräfte wieder zur Verfügung stehen werden. Es ist sehr schwer, den Betrieb mit zu wenig und zum Teil ungeschulten Kräften weiterzuführen und in der gleichen Betriebsfähigkeit wie früher aufrecht zu erhalten; eine Wiedereinstellung bereits entlassener Kräfte wäre, wenn die politische Belastung es erlaubt, dringend notwendig“.

Bei der Stadt entlassen wurden beispielsweise Albert Nägele, Josef Nägele, Hans Maurer, Gustav Danke, Thomas Mall, Friedrich Hofmann, Rosa Eisenmann, Ignaz Göppel, Ludwig Lautenbacher, Wilhelm Leitner, Matthias Weikenstorfer, Anton Wagner und Lorenz Gagel. Im Oktober 1945 wurden entlassen Franz Dilger, Adam Mayer, Hans Sturm, Karl Rogg, Franz-Xaver Strixner, Richard Krüger, August Barthel und Michael Buchner. Einige Personen wurden später wiederingestellt. Nicht entlassen aus der Stadtverwaltung wurden beispielsweise Max Buchwieser, Paula Glück, Edeltraut Märkl, Käthe Rüd, Martin Spannagl, Rosa Steer, Centa Brüglmayr, Richard Lutz, Luitgard Stösser, Maria Heinz und Therese Birk. Bei den Stadtwerken wurden Josef Hickl, Hermann Grischy, Richard Tischler, Karl Meiche, Paul Fuchs, Richard Lutz und Hans Stölzle entlassen.

Dr. Gerhard Neumeier
Stadtarchivar



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Labor der Kläranlage, mit Sitz in **Emmering**, unbefristet in Vollzeit (optional ist auch eine Teilung der Stelle mit jeweils 19,5 Wochenstunden denkbar) einen

CHEMIELABORANTEN (W/M/D) ODER CHEMISCH-TECHNISCHEN-ASSISTENTEN (W/M/D)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Probennahmen, Analysen und AQS – Maßnahmen gemäß EÜV von Kläranlagen
- Durchführen und Bewerten von Messreihen
- Erstellen von Monats- und Jahresberichten
- Regelmäßige Betreuung, Überprüfung und Wartung der Labor- und Onlinemessgeräte

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Chemielaborant (w/m/d) bzw. CTA (w/m/d) oder vergleichbare Ausbildung
- Berufserfahrung in der Labortechnik
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung im abwassertechnischen Bereich
- Führerschein der Klasse B
- Gute PC-Kennntnis (MS-Office-Produkte)
- Wirtschaftliches und kostenbewusstes Handeln

Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 8 bewertet
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Moderne Ausstattung und Anlagen
- Fortbildungen
- Vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit für den Umweltschutz
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Chemielaborant (w/m/d) oder CTA (w/m/d)“** bis zum **25.07.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 - 2277245
www.sasdruck.de | info@sasdruck.de



BEKANNTMACHUNG

Der Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck hat am 18.05.2021 die

SATZUNG DER GROSSEN KREISSTADT FÜRSTENFELDBRUCK ÜBER DIE GESTALTUNG VON BAULICHEN ANLAGEN, VON UNBEBAUTEN FLÄCHEN DER BEBAUTEN GRUNDSTÜCKE, VON KINDERSPIELPLÄTZEN UND EINFRIEDUNGEN

beschlossen.

Die Satzung tritt am Tag nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Die Satzung kann vom Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an von jedermann während der allgemeinen Dienststunden im Stadtbauamt, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck, Zimmer 214, eingesehen werden. Sie ist demnächst auch auf der Homepage der Stadt Fürstenfeldbruck unter www.fuerstenfeldbruck.de/stadtrecht einsehbar.

Aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 kommt es derzeit zu verschiedenen Einschränkungen. Sollte eine Einsicht deshalb nicht möglich sein, werden wir Ihnen die Satzung auf anderem Wege zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür bitte entweder per Post (Stadt Fürstenfeldbruck, Bauverwaltung, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck), per E-Mail (bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de) oder telefonisch unter 08141/281-4200 bei uns.

Fürstenfeldbruck, den 17.06.2021

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Dr. Birgitta Klemenz, 3. Bürgermeisterin

BEKANNTMACHUNG

Der Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck hat am 18.05.2021 die

SATZUNG FÜR DIE ÖFFENTLICHE ENTWÄSSERUNGSEINRICHTUNG DER GROSSEN KREISSTADT FÜRSTENFELDBRUCK (ENTWÄSSERUNGSSATZUNG – EWS)

beschlossen.

Die Satzung tritt eine Woche nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

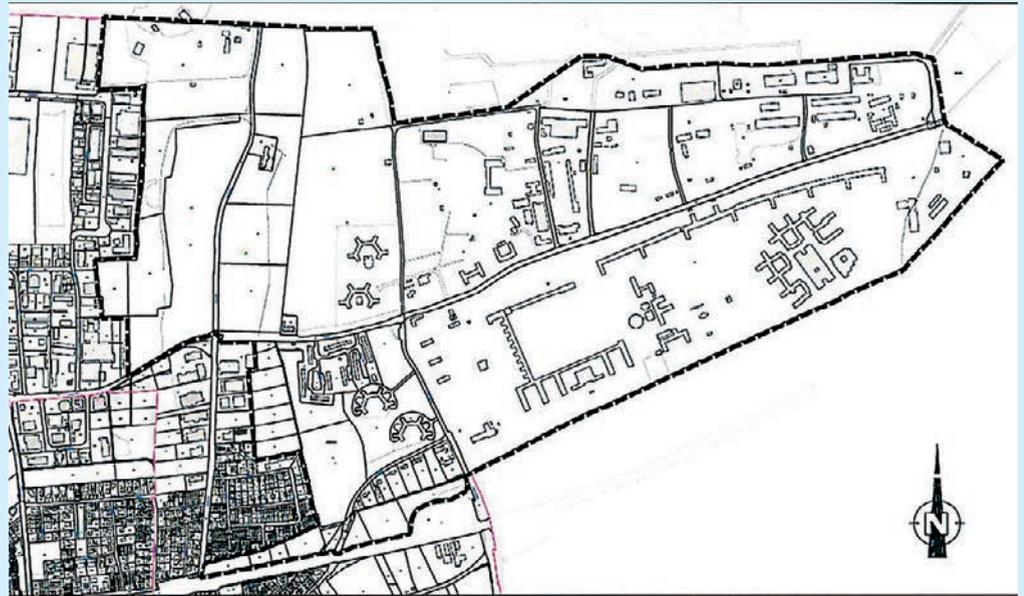
Die Satzung kann vom Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an von jedermann während der allgemeinen Dienststunden im Stadtbauamt, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck, Zimmer 214, eingesehen werden. Sie ist demnächst auch auf der Homepage der Stadt Fürstenfeldbruck unter www.fuerstenfeldbruck.de/stadtrecht einsehbar.

Aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 kommt es derzeit zu verschiedenen Einschränkungen. Sollte eine Einsicht deshalb nicht möglich sein, werden wir Ihnen die Satzung für die öffentliche Entwässerungseinrichtung der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck auf anderem Wege zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür bitte entweder per Post (Stadt Fürstenfeldbruck, Bauverwaltung, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck), per E-Mail (bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de) oder telefonisch unter 08141/281-4200 bei uns.

Fürstenfeldbruck, den 17.06.2021

Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck

Dr. Birgitta Klemenz, 3. Bürgermeisterin



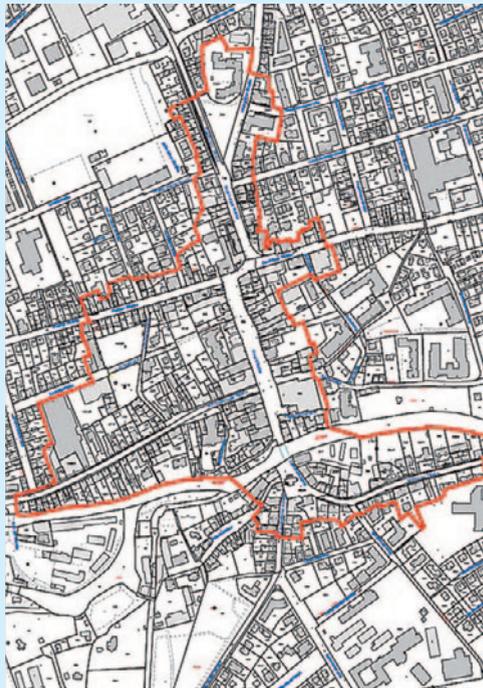
Lageplan Entwässerungssatzung vom 13.04.2021

Plan ohne Maßstab

BEKANNTMACHUNG

Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Eignungsgebiet Innenstadt“

1. Der Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck hat in seiner Sitzung vom 25.06.2019 beschlossen, dass der Bebauungsplan Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Bereich des Eignungsgebietes Innenstadt“ aufgestellt wird. Der Umgriff des Bebauungsplans Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Bereich des Eignungsgebietes Innenstadt“ umfasst das Stadtzentrum (wie insbesondere die Grundstücke um die Hauptstraße und Teilbereichen der Augsburgener Straße, Dachauer Straße, Schöngesinger Straße, Pucher Straße, Münchner Straße und Leonhardsplatz), südlich der Kapellenstraße, westlich der Feuerhausstraße, östlich der Kapuziner Straße, nördlich der Luitpoldstraße, Gemarkung Fürstenfeldbruck und ergibt sich aus nachfolgendem Lageplan (rot umrandet).



2. Zur Sicherung der Planungsziele im Eignungsgebiet Innenstadt hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 25.06.2019 für die Grundstücke im Bereich des Bebauungsplangebietes den Erlass einer Veränderungssperre nach § 14 Baugesetzbuch -BauGB- als Satzung beschlossen. Der Geltungsbereich der Veränderungssperre ist identisch mit dem Umgriff des Bebauungsplangebietes Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Bereich Eignungsgebiet Innenstadt“. Die Veränderungssperre ist am 17.07.2019 in Kraft getreten. Sie tritt nach Ablauf von zwei Jahren außer Kraft.

3. Der Stadtrat der Stadt Fürstenfeldbruck hat in seiner Sitzung am 18.05.2021 die einjährige Verlängerung der Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Eignungsgebiet Innenstadt“ als Satzung beschlossen. Dies wird hiermit bekannt gemacht. Die Jahresfrist der Verlängerung beginnt mit Ablauf der Veränderungssperre. Die Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre im Gebiet des Bebauungsplans Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Eignungsgebiet Innenstadt“ liegt ab Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31 (Rückgebäude), Zimmer Nr. 214, während der allgemeinen Dienststunden öffentlich aus und kann dort eingesehen werden. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 kommt es derzeit zu verschiedenen Einschränkungen. Sollte eine Einsicht deshalb nicht möglich sein, werden wir Ihnen die Satzung auf anderem Wege zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür bitte entweder per Post (Stadt Fürstenfeldbruck, Bauverwaltung, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck), per E-Mail (bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de) oder telefonisch unter 08141 281-4200 bei uns.

Die Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 1.4 „Vergnügungsstätten im Eignungsgebiet Innenstadt“ tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.

Hinweis gemäß § 18 Abs. 3 BauGB:

Dauert die Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder der ersten Zurückstellung des Baugesuchs nach § 15 Abs. 1 BauGB hinaus, so ist den Betroffenen für dadurch entstandene Vermögensnachteile eine angemessene Entschädigung in Geld zu leisten (§ 18 Abs. 1 BauGB).

Der Entschädigungsberechtigte kann die Entschädigung verlangen, wenn die im vorangegangenen Satz bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Anspruchs dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei der Stadt Fürstenfeldbruck (Bauamt) beantragt (§ 18 Abs. 2 Satz 2 und 3 BauGB).

Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs findet § 44 Abs. 4 BauGB mit der Maßgabe Anwendung, dass bei einer Veränderungssperre, die die Sicherung einer Festsetzung nach § 40 Abs. 1 oder § 41 Abs. 1 BauGB zum Gegenstand hat, die Erlöschensfrist frühestens ab Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplanes beginnt.

Fürstenfeldbruck, den 17.06.2021
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
 Dr. Birgitta Klemenz, 3. Bürgermeisterin

Alle aktuellen Bekanntmachungen finden Sie regelmäßig auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen sowie an den städtischen Anschlagtafeln.

BEKANNTMACHUNG

Veröffentlichung der Bodenrichtwerte zum 31.12.2020 von unbebauten Grundstücken (§§ 196, 199 Abs. 2 Nr. 4 BauGB i.V.m. § 12 BayGaV)

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Bereich des Landkreises Fürstenfeldbruck veröffentlicht die gem. § 12 Abs. 2 BayGaV ermittelten

Bodenrichtwerte von unbebauten Grundstücken (Stand: 31.12.2020) gem. §§ 196, 199 Abs. 2 Nr. 4 BauGB, § 12 BayGaV.

Die Veröffentlichung der gem. §12 BayGaV ermittelten Bodenrichtwerte liegt in der Zeit

vom 07.07.2021 bis 04.08.2021

im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Zi. 209, Hauptstr. 31, 82256 Fürstenfeldbruck, öffentlich aus.

Auf Grund der Corona-Schutzmaßnahmen bitten wir um vorherige telefonische Terminvereinbarung bei der Bauverwaltung unter 08141 281-4211 oder per E-Mail an bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de.

Im Rathaus gilt die Nasen-Mundschutz-Pflicht.

Auskunft über die Bodenrichtwerte erhalten Sie auch außerhalb der öffentlichen Auslegungsfrist nur bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses im Landratsamt Fürstenfeldbruck, Münchner Str. 32, 82256 Fürstenfeldbruck (§ 196 Abs. 3 Satz 2 BauGB) sowie über boris-bayern.de. Diese Auskünfte sind kostenpflichtig (Art. 6 KG, in Verbindung mit Tarif-Nr. 2.1.1/1 . 8 Kostenverzeichnis).

Fürstenfeldbruck, den 30.06.2021
Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck
 Erich Raff, Oberbürgermeister



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit für das Sachgebiet 14 – Stadtmarketing, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsförderung einen

VERANSTALTUNGSKAUFMANN (W/M/D)

Aufgabenschwerpunkte

- Organisation und Durchführung von städtischen Veranstaltungen (zum Beispiel Altstadtfest, Christkindmarkt, Volksfest etc.)
- Auswahl der Schausteller und Fieranten
- Abrechnung mit der Künstlersozialkasse und der GEMA
- Ansprechperson für externe Veranstalter
- Erstellen der entsprechenden Verträge
- Projektarbeit im Rahmen der Bürgerbeteiligung

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Veranstaltungskaufmann (w/m/d) oder vergleichbare Qualifikation
- Führerschein der Klasse B
- Einschlägige Berufserfahrung ist wünschenswert
- Stressresistenz, Flexibilität und Teamfähigkeit setzen wir voraus.
- Gute PC-Kenntnisse (MS-Office-Produkte)

Unsere Leistungen

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 9a bewertet
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Veranstaltungskaufmann (w/m/d)**“ bis zum **25.07.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

Unser Tipp:

- Profitieren Sie von unserer Onlinestärke
 - Gegenüber anderen Medien ist auch das E-Paper unserer Verlage für alle Leser kostenfrei
- Entsprechend hoch sind die Zugriffe auf unsere Online-Zeitungen
 - Nutzen Sie diesen Vorteil für Ihre Prospektverteilung
- Für nur 149 Euro steht Ihr Prospekt zusätzlich auf unseren Online-Lokalseiten und im E-Paper



Kreisbote

LECH
Kurier

KURIER

DasGelbeBlatt
DIE RUNDschau

Germeringer Anzeiger

Weilheim – Garmisch-Partenkirchen – Starnberg – Bad-Tölz – Miesbach – Penzberg – Fürstenfeldbruck
Germering – Schongau – Landsberg – Memmingen – Mindelheim – Kaufbeuren – Kempten – Sonthofen – Füssen

Sonne im Herzen, Beschattung über 'm Kopf



**Produktion und Verkauf von
Sonnenschutzanlagen „Made in Bayern“
Neubespannung, Reparatur & Kundendienst**

**Außendienst:
Wolfgang Stich**

Telefon
089 189 123 04

wolfgang.stich@mnet-online.de
www.bayern-markisen.de